

Andrés

...desde Freiburg

desde Freiburg

Andrés, 1991.

Versión en Alemán:
Dr. Thomas Hoffmann.
Con lectorado de
Astrid Ogbeiwi
www.ogbeiwi.de

Editado por

Hans-Nietsch-Verlag
Poststraße 3
D-79098 Freiburg
Alemania
www.nietsch.de

Andrés

...von Freiburg aus

von Freiburg aus

Original Text (an der linken Seite):
Andrés, 1991.
Deutsche Version von Dr. Thomas
Hoffmann. Korrekthionshilfe:
Christiane Löh, und Monika Dehne.
Lektorat:
Astrid Ogbeiwi
www.ogbeiwi.de

Herausgegeben vom
Hans-Nietsch-Verlag
Poststraße 3
D-79098 Freiburg
Germany
www.nietsch.de

— *dedicado a mi pueblo primigenio de la civilización Pre-Maya.*

— *meinem geliebten Urvolk der Prä-Maya-Zivilisation
gewidmet.*

Catedral	20
Estatuas	34
Procreación	36
Heilkunst	42
Freiburg	48

II

Agua	58
Aire	62
Viento	68
Roca	72
Cáliz	78

III

<i>Geografías</i>	82
Expedición	90
Nada	114
Rituales	118
Alquimia	128

IV

Caducidad	138
Kinderweißheit	144
Ocaso	148
Schwangersein	158
Signatura	160

Epílogo

Münster		21
Statuen		35
Schöpfungsakt		37
Heilkunst		43
Freiburg		49
	II	
Wasser		59
Luft		63
Wind		69
Felsen		73
Kelch		79
	III	
Geographien		83
Expedition		91
Nichts		115
Rituale		119
Alchemie		129
	IV	
Verfall		139
Kinderweißheit		145
Untergang		149
Embarazado		159
Unterschrift		161

Nachwort

-I-

Catedral

He caído a tus pies
como aquella estatua
salvajemente derribada
ante mi presencia.
Como el dolor de una madre
a la que le arrebatan el hijo
creció mi reclamo contra una época extraña
en la mudez de la Roca.
Aún me duelen los músculos de los brazos
en el desnudo por cristalizar metáforas
en el granito fiel y silencio,
mientras a mis espaldas
una ignorancia desplegada
en inquisición de expresiones secretas
calculaba con envidia y precisión
el momento de mi última aventura
en la creación de osadas figuras
urdidas con imaginación alquimista.

Münster

Ich bin zu Deinen Füßen niedergefallen
wie damals jene Statue,
die gewalttätig in meiner Gegenwart
hinabgestürzt wurde.

Wie der Schmerz einer Mutter,
der man ihr Kind entreißt,
erwuchs mein Schrei
gegen eine merkwürdige Zeit
in das Schweigen des Felsens.

Immer noch schmerzen mich die Muskeln
meiner Arme im Bestreben,
Metapher in dem treuen und schweigsamen Sandstein
kristallisieren zu lassen,
während hinter meinem Rücken,
eine in der Inquisition geheimer Ausdrücke
entfaltete Ignoranz,
mit Neid und Präzision den Augenblick
meines letzten Abenteuers der Schöpfung
gewagter,
mit alchemistischer Vorstellung entworfene,
Figuren
berechnete.

Apresurado por un golpe
—atribuyámoslo al viento—
caí como un paracaidista extasiado por la altura
que no supo abrir a tiempo.
Desarmé mi cuerpo en ese beso
con las piedras
de la calle
en la obsesión de escapar del tiempo
mediante la búsqueda enfermiza de
Eternidad
en la Roca.

Fiebre comparable
al recurso inevitable
del amor esquivo
en los brazos de una mujer que pasa,
mientras nos desarma
en el choque, en el beso
dejándonos un sabor de aura contaminada,
frustración de no lograr lo que se buscaba.

Ya poco importa si de hecho fui empujado
o si fue un salto previstamente invocado
(lo cual, siempre resulta equivalente).
Eso es anécdota, esterilidad de biblioteca.

Durch einen Stoß beschleunigt
—führen wir es mal auf den Wind zurück—
fiel ich wie ein Fallschirmspringer
der, von der Höhe berauscht,
seinen Schirm nicht rechtzeitig zu öffnen wußte.
Ich zerstückelte meinen Körper in diesem Kuß
mit den Steinen
der Straße
in der Wahnidee, der Zeit zu entfliehen,
durch die krankhafte Suche nach
Ewigkeit
im Felsen.

Fieber vergleichbar
mit der unvermeidlichen Zuflucht
der abweisenden Liebe
in die Arme einer vorbeigehenden Frau,
die während des abbauenden Zusammenstosses,
bei dem Kuß,
einen Geschmack verschmutzter Aura hinterläßt...
Frustration nicht bekommen zu haben,
was man suchte.

Jetzt macht es nicht viel aus,
ob ich tatsächlich geschupst wurde
oder ob ich absichtsvoll gesprungen bin
(was letzten Endes immer das Gleiche ist).
Das ist Anekdote, Unfruchtbarkeit der Bibliotheken.

Tal vez era el destino necesario
del que sufre la incomprensión
de un tiempo que no le pertenece,
del que no comprende
su incursión en el tiempo
en su expedición solitaria hacia la nada
y sufre la obsesión de escalar la cúpula
para extender, como terráqueo,
las manos haciendo señas
"para ser llevado al cielo"
— según interpretan "los desde abajo".

Cúpula

de piedra abierta

que en perspectiva aún me refleja

la Escalera de aquel *Gran Templo de Piedra*.

— La diferencia, es que ahora sé, a qué me recuerda! —

Vielleicht war das die notwendige Bestimmung
desjenigen, der unter dem Unverständnis
einer Zeit leidet, zu der er nicht gehört,
desjenigen, der seine Hineinstellung in die Zeitlichkeit
nicht versteht,
bei seiner einsamen Expedition zum Nichts
und dabei unter der Besessenheit leidet,
die Münsterkuppel zu erklimmen,
um, wie ein Irdischer, die Hände zum Himmel
Zeichen gebend auszustrecken,
um „zum Himmel getragen zu werden“
— so wie die es interpretieren, „die von unten“.

Kuppel

geöffneten Steines,

die mir, aus der Perspektive

noch die Treppe widerspiegelt,

jenes großartigen Mayas Pyramidentempels.

— Der Unterschied ist, daß ich jetzt weiß, woran sie mich erinnert! —

Como un niño es invocado
en el juego improvisado
de amantes inexpertos,
un pacto secreto
me ligó a tu Cuerpo.

Mientras crecías en pubertad
deslicé mis manos bajo tu Techo
para esconder un ladrillo grabado:

“ in Ewigkeit bleib' ich da ! “.

Wie ein Kind,
das im improvisierten Liebespiel
unerfahrener Liebender
herbeigerufen wird,
so fesselte mich ein geheimer Pakt
an Deinen Körper.

Während Du in der Pubertät wuchsest,
ließ ich meine Hände unter deinem Dach
entlang gleiten
um einen eingravierten Ziegelstein
zu verbergen:

„ in Ewigkeit bleib' ich da ! „.

No te sorprenda entonces si la rima épica
de este capítulo de la historia cruenta,
armado como consecuencia biológica,
me entretiene nuevamente
en tus faldas de sombras.

Gesto nupcial
que me implantó en tu vientre
para hacerme eterno, para hacerme Roca.

Como embrión de posibilidades crezco.
Tus canales de agua me recorren entero
con sangre compartida de nuestros cuerpos.
He renacido en la recurrencia
que ahora me devuelve a tus pies,
por el poder de nuestro ritual secreto,
pero esta vez
para enfrentarme definitivamente al tiempo
al aceptarlo como tal
al recobrar memorias
al urgar sus paradojas
en la investigación del tiempo fractal
que motiva mi actual visita a tu universidad.

Wundere Dich also nicht,
wenn der epische Reim
dieses Kapitels der blutigen Geschichte,
aus biologischer Konsequenz gebildet,
mich in Deinem schattigen Schoß erneut beschäftigt.

Hochzeitsgebärde,
die mich in Deinen Bauch verpflanzte,
um mich ewig,
um mich zu Stein
werden zu lassen.

Als Embryo der Möglichkeiten wachse ich.
Deine Wasserrinnen durchziehen mich ganz
mit dem vereinigten Blut unserer Körper.
Ich bin in der Wiedereholung wiedergeboren worden,
die mich jetzt wegen der Macht
unseres geheimen Rituals
zu Deinen Füßen zurückbringt.
Aber diesmal
um mich endgültig mit der Zeit zu konfrontieren
—indem ich sie als solche akzeptiere,
indem ich Erinnerungen zurückhole,
indem ich ihre Paradoxien untersuche
bei der Forschung über Fraktalzeit,
welche der Grund meines aktuellen Besuches
bei Deiner Universität ist.

Hoy regreso a tus puertas
con otro cuerpo
con otras manos
con otro idioma
y busco rearmarme
para completar la historia
con un desenlace alternativo.

A lo vivido solo lo erosiona la memoria,
pero el futuro, aunque escrito,
es maleable, es reescrito,
esta siendo constantemente esculpido.

Aquella vez
frustré
la posibilidad de entregar Amor Divino,
al gastar la Energía de Vida
tallando la piedra,
gastando las manos,
gastando la vida.

Heute kehre ich zu Deinen Toren
mit einem anderen Körper,
mit anderen Händen,
mit einer anderen Sprache
zurück
und ich suche mich wieder aufzubauen
um die Geschichte zu vollenden
— nun aber, mit einem alternativen Ausgang,

Das Erlebte
kann nur die Erinnerung zerbröckeln,
aber die Zukunft,
selbst wenn sie schon geschrieben,
ist gestaltbar, wird ständig erneut geschrieben.
Sie wird ständig neu gemeißelt.

Damals
vergeudete ich die Möglichkeit
Göttliche Liebe zu schenken,
in dem ich meine Lebensenergie erschöpfte,
beim Steinhauen,
die Hände ausgehend,
das Leben verausgabend.

He aprendido desde aquel entonces
que no es necesaria la dureza
para merecer la altura
que otrora buscara
apilando piedra
sobre piedra
grabadas
a lo largo de vidas en la Selva de los Mayas,
trabajando en la construcción del Alma.
Luego cincelando la Roca,
insinuando los arquetipos de formas
en mi Münster de Schwarzwald.

Seitdem habe ich gelernt,
daß die Härte nicht nötig ist,
um die Höhe zu verdienen,
die ich damals suchte,
als ich Stein über
gravierten Stein
schichtete,
entlang vieler Leben im Urwald der Mayas,
an der Errichtung der Seele arbeitend...
Und später hier,
den Stein weißelnd,
um die Archetypen der Formen anzudeuten,
in meinem Münster des Schwarzwaldes.

Estatuas

Aún perduran algunas figuras
que me miran desde arriba
con un aire de burla.
Ellas mismas no se figuran
que estas manos cinceladas
puedan haberlas cincelado,
haber congeniado
la vocación libidinosa de las formas
con lo perenne del *Granito Rosa*.

Hoy tienen vida autónoma.
En ese sentido son el logro artista:
he creado...
...pues existen ahora
como sin origen
como sin tiempo
por si mismas
como partes genuinas de la *Catedral*
de una *Arquitectura Natural*,
ilimitadas
como propias,
como
...Templo de Roca.

Statuen

Noch überdauern einige Figuren,
die mich mit spöttischer Miene
von oben herab anschauen,
Sie selbst können sich nicht vorstellen,
daß diese heute behauenen Hände
sie einmal behauen haben sollen
und es ihnen dabei gelungen ist,
die lüsterne Berufung der Gestalten
mit der Ewigkeit des Rosa Steins
versöhnt zu haben.

Sie besitzen heute ein eigenständiges Leben.
In diesem Sinne sind sie die Errungenschaft
des Künstlers:
Ich habe erschaffen,
denn sie existieren jetzt
als ob ohne Ursprung,
als ob ohne Zeit
aus sich selbst heraus,
wie ursprüngliche Teile des Freiburger Münsters.
Kathedrale einer natürlichen Architektur,
selbst entsprungen und unbegrenzt,
als ob sich selbst gehörend
wie
...Tempel aus Felsen.

Procreación

Existen por si mismas.
Que esta misma presencia otrora
haya aportado algunos rostros
sólo pertenece a mi memoria.
Ni siquiera lo registra la biblioteca
— esa historia obesa,
carnívora de sangre y de fecha s—

Tampoco quise dejarles signatura.
No tanto por humilde anonimato
(hoy se pisan estas escaleras
sin devoción por la piedra)
como sí por visión
de futuro

Y...
oculto orgullo:
no era aquel viejo demente
quien tallaba,
sino la Inmortalidad
de su experiencia iniciática
como Sacerdote Maya
inconscientemente se expresaba.

Schöpfungsakt

Sie bestehen aus sich selbst heraus.
Daß diese selbe Präsenz damals
einige *Gesichter* hervorgebracht hat...
...das gehört nur meines *Gedächtnisses*.
Nicht einmal die Bibliotheken
— mit ihrer beim Verschlingen von Blut und Zahlen
fettgewordenen *Geschichte*— registrieren das.

Ich wollte ihnen auch keine Unterschrift hinterlassen.
Nicht so sehr aus bescheidener *Anonymität*
(heute betritt man diese Treppenstufen ohnehin
ohne Ehrfurcht vor dem Stein)
sondern wegen einer *Zukunftsvision*
und versteckten *Stolzes*:
Es war nicht dieser verrückte Alte
der meißelte,
sondern es war die *Unsterblichkeit*
seines *Einweihungserlebnisses*
als *Mayapriester*,
das sich dabei unbewußt ausdrückte.

Es la creación genuina:
Un hombre engendra un hijo
y lo abandona
antes de identificarlo con su apellido.
Lo visita cuando ya existe por si mismo,
y al no ser reconocido como padre,
tiene la posibilidad de ser
su mejor amigo.

Acá he vuelto, para rearmarme,
para tallarme a mi mismo,
para vivir la otra alternativa
descartada ante la huída egoísta:
La de brindar Amor,
con ternura, con suavidad,
.— en silencio.

Crear
sin ostentación de campanadas,
ni golpes de hierro y piedra
que espantan la confianza del pueblo,
sin asperezas de manos castigadas
por un espíritu oprimido por el miedo al tiempo,
que no admitía la flaqueza de su cuerpo
en el Yoga de esculpir la Roca.

Es ist die genuine Kreation:
Ein Mann zeugt ein Kind
und verläßt es,
bevor er ihm mit seinem Nachnamen
eine Zugehörigkeit verleiht.
Er besucht es erst,
als es schon aus sich allein heraus besteht.
Und da er nicht als Vater wiedererkannt wird,
hat er die Möglichkeit sein bester Freund zu sein.

Hierher bin ich zurückgekehrt,
um mich wieder aufzubauen,
um mich selbst wieder zu meißeln,
um diesmal die andere, ehemals aufgrund
der egoistischen Wahnflucht
nicht gewählte Alternative, auszuleben:
Die, Liebe zu verströmen,
mit Zärtlichkeit, mit Sanftheit
— im Schweigen.

Erschaffen
ohne das Geprägnr der Glocken,
ohne die Stösse von Eisen gegen Stein,
welches das Vertrauen des Volkes vertreibt,
ohne die Rauheit dieser
durch den von der Angst vor der Zeit beherrschten Geist
gegeißelten Hände.
Geist, der beim Yoga des Steinmeißels
keine Schwäche seines Körpers genehmigte.

Toda expresión de Amor que otrora
ahogué en la escoria
de una cultura de sombras,
hoy brota desde aquella herencia
recorriendo todo mi cuerpo
desde adentro,
desde el Centro,
desde el Sol.

Latidos
que arrastran memorias:
Sacerdocio en una Selva Verde
de Aguas Creadoras,
navegando
a lo largo de las venas
que labran ahora
canales en mis vertebras de esta Selva Negra.

Jeder Liebesausdruck,
den ich damals
in den Schlacken
einer Kultur der Schatten
erstickte,
quillt heute aus diesem Erbe hervor
meinen ganzen Körper durchdringend,
von innen,
aus der Mitte,
von der Sonne heraus.

Herzschläge,
die Erinnerungen mit sich ziehen:
Priesterschaft in einem grünen Urwald
schöpferischer Wasser,
die Venen entlang navigierend,
die jetzt Kanäle in meine Wirbel
dieses Schwarzwaldes graben.

Heilkunst

Toco tu cuerpo
de Roca y Tiempo
cuando en el camino de regreso a casa,
luego de un día entero
de probar ideas con simulaciones en la computadora
hasta que la teoría experimentalmente fracasa,
me detengo ante tus pies y te saludo.

Te observo en noches de frío y nieve,
en noches de calor extremo,
antes de resignarme al sueño.

En ese encuentro recobro sentimientos
que he dejado grabados en tus rostros:
delirios,
pasiones,
devoción
y miedo...

— al tiempo...

Heilkunst

Ich berühre Deinen Körper
aus Stein und Zeit,
wenn ich auf dem Rückweg nach Hause,
nach einem ganzen Tag
des „Durch-Computersimulationen-zu-prüfen“,
wo dann schließlich doch die Theorie
experimentellerweise scheitert,
vor Deinen Füßen haltmache und Dich begrüße.

Ich betrachte Dich in Nächten
der Kälte und des Schnees,
in Nächten extremer Hitze
bevor ich mich zum Schlaf resigniere.

Bei dieser Begegnung finde ich Gefühle wieder,
die ich in Deine Gesichter eingraviert gelassen habe:
Wirrnisse,
Leidenschaften,
Anbetung,
und Angst

— vor der Zeit...

Y al mismo tiempo
los trasciendo en la comprensión
de que el azar es benévolo
al ofrecernos
la certeza de llevarnos
a realizar nuestros deseos,
a heredar nuestra propia herencia
de ambiciones frustradas
y de frustraciones imaginadas.

Es la frustración de amar en una época
de incompreensión
para el amor,
la que armó esta recurrencia.

Privilegiada responsabilidad
de terminar la obra que quedó inconclusa.
Soy quien acá estuvo y dejó sus rostros en la piedra,
más el que se hizo a lo largo del mientras tanto.
Las manos han cambiado al cabo de esa suma.
Ahora no chocan contra la dureza;
la tocan
asombradas de sus formas,
con respeto por el tiempo,
la penetran;
sumisas al crecimiento lento,
con devoción, la curan.

Und gleichzeitig
überschreite ich diese *Gefühle* indem ich begreife,
daß der Zufall uns gütig ist,
weil es uns die *Gewißheit* schenkt,
uns zur Verwirklichung
unserer Wünsche zu führen
und um unser eigenes Erbe
frustrierter Ambitionen
und eingebildeter Frustrationen
wieder zu vererben.

Es ist die Frustration zu lieben in einer Zeit,
die doch kein Verständnis für die Liebe hatte,
die diese Wiederkehr konstruierte.

Privilegierte Verantwortung,
die, das Werk zu vollenden,
was noch unabgeschlossen blieb.
Ich bin derjenige,
der hier war und seine *Gesichter* im Stein hinterließ,
plus der, der sich zwischenzeitlich geworden ist.
Die Hände haben sich geändert am Ende dieser *Summierung*.
Jetzt stoßen sie nicht gegen die Härte,
sie berühren sie,
erstaunt über deren Formen,
mit Respekt vor der Zeit
sie durchdringen die;
dem langsamen Wachstum hingegeben,
mit Devotion heilen sie.

No dan forma a figuras minerales.
Dan Luz a Seres con Cuerpo de Luz
con cuerpo humano con calor de sangre
con olvidada vocación de angeles.
Es la escultura suprema,
tan sublime que no son mis manos las que
en realidad actúan:
ellas son un canal más
como los de esta ciudad:
dejan fluir la Luz que viene desde lo Alto
hacia quienes la Naturaleza acerca a merecerla.
Es mi siguiente lección en el aprendizaje
del Arte de la Escultura:
die Geistheilung.
Gimnasia en el alba del Servicio Sanctum,
misterio que supera al intelecto,
poesía en movimiento —sin signatura—
danza de un amante impersonal,
gesto en silencio
de manos suaves y seguras...
sin estruendo,
sin esfuerzo ni sufrimiento en la locura,
logran mucho más que aquellas otras enteras
que buscaron la inmortalidad en las esculturas.

Sie formen nicht mehr Mineeralienfiguren.
Sie beschenken Wesen mit Lichtkörper Licht,
mit menschlichem Körper mit Wärme vom Blut,
mit vergessener Berufung, Engel zu werden.

Es ist die höchste Form der Skulpturkunst,
so sublim, daß es *nicht meine* Hände sind,
die in Wirklichkeit wirken:
sie sind ein Kanal mehr,
wie die, von dieser Stadt:
sie lassen das Licht, welches aus den Höhen kommt,
zu denjenigen fließen, die die Natur herbeiführt,
es zu verdienen.

Es ist meine nächste Lektion beim Erlernen
der Skulpturkunst: die *Spirituelleheilung*.

Gymnastik in der Albe des Heiligen Dienstes,
Mysterium, das den Intellekt übertrifft,
Poesie in Bewegung —ohne Unterschrift—,
Tanz eines unpersönlichen Liebhabers,
Geste sanfter und sicherer Hände in der Stille,
ohne Pomp des Hauenlärms,
ohne Anstrengung und Leiden unter der Verrücktheit,
schaffen sie viel mehr als die anderen vollständigen Hände,
die damals die Unsterblichkeit in den Skulpturen suchten.

Freiburg

He aprendido a fluir,
al observar los arroyos
reandando memorias
en los adoquines de tus calles,
al lavar mis manos en tus fuentes
y ver como escapa el agua de entre mis dedos,
he aprendido a no pretender detener al tiempo
en la inmortalidad de la Roca.

Sería como pretender congelar el agua
para detenerla,
y luego advertir que se trataba de un océano.

Hasta el granito rosa se desgasta
por la erosión de la lluvia.

Lo que fluye nos dá vida
como el aire,
manifestación tenue del agua.

El movimiento es la dialéctica de lo Eterno.

Freiburg

Ich habe gelernt zu fließen,
wenn ich die Bächlein beobachte,
wenn ich auf den Pflastern Deiner Straßen
auf Erinnerungen reite,
wenn ich meine Hände in Deinen Brunnen wasche und sehe,
wie das Wasser durch meine Finger rinnt,
habe ich gelernt, nicht den Anspruch zu haben,
die Zeit aufzuhalten
in der Unsterblichkeit des Felsens.

Das wäre wie der Versuch
das Wasser einzufrieren
um es aufzuhalten
und danach festzustellen,
daß es sich um einen Ozean handelte.

Sogar der Rosagranit nutzt sich ab
durch die Erosion des Regens.

Was fließt, schenkt uns Leben
wie die Luft — zarte Erscheinungsform des Wassers.

Die Bewegung ist die Dialektik der Ewigkeit.

Que la Luz fluya a través de mi cuerpo
hacia aquellos que la necesitan,
como la nieve derretida
en el juego de reflejos
de los canales de Freiburg,
trazados para calmar incendios
en un tiempo lleno de hogueras...
(Einmal wurde ich hier verbrannt,
dies war noch ein Leben, damals als Frau,
die nicht verkraften konnte,
das Kind ihrer verfolgten Freundin
ohne Mutter bleiben zu erleben
und tauschte mich gegen sie,
im letzten Moment vorm „Feuerwerk des Mittelalters“.
Noch rieche ich heute diese Abgasse,
verbrantes Blutes, gegrolltes Fleisches...
...was alles ich auf diese Straße schon gelassen habe...!)

...hoy imprimen alegría a los niños
con sus barquitos arrastrados
por el brío educado
de ríos nacidos en una geografía inexplorada
de Oraciones Milenarias
cuyas aguas desparramadas
lentamente se extienden
y todo lo abarcan.

Möge das Licht durch meinen Körper fließen,
zu denjenigen, die es brauchen,
wie der geschmolzene Schnee
im glitzernden Spiel der Freiburg Wasserkanäle,
die gezogen wurden, um Brände zu dämmen
in einer Zeit, die voller Verbrennungen war...
(Einmal wurde ich hier verbrannt,
dies war damals ein Leben als Frau,
die nicht verkraften konnte,
daß das Kind ihrer verfolgten Freundin
ohne Mutter bleiben sollte
und tauschte mich gegen sie,
im letzten Moment vorm „Feuerwerk des Mittelalters“.
Noch heute rieche ich diese Abgase,
verbrannten Blutes, gegrillten Fleisches...
...was habe ich schon alles auf diese Straße gelassen...!).

Heute erwecken die Kanäle Freude bei den Kindern,
deren Schiffchen durch den gebändigten Schwung
des Wassers gezogen werden.
Inbrunst des Wassers aus gut erzogener Flüssen,
Flüssen geboren in einer unerforschten Geographie
von jahrtausendealten Gebeten,
deren ergießende Ströme
langsam sich ausbreiten
um alles zu umfassen.

Mi querida ciudad,
siempre estaré en Tí
pues siempre estuve desde antes
de que se colocara el primer ladrillo de tu Catedral.
Pues te estaba armando
por anticipado,
dejando vidas sobre vidas enteras
como celulas
de Aquel Gran Templo de Piedra,
Arquetipo de la Forma Primigenia,
en el que me fue dado
el honor de colaborar,
entrenamiento espiritual,
para luego merecer...
escalar.

Meine geliebte Stadt,
immer werde ich in Dir sein,
denn ich war immer da,
schon bevor der erste Baustein
Deines Münsters gelegt wurde.
Denn ich war schon damit beschäftigt,
Dich im voraus zu gestalten,
indem ich Leben um Leben zurückließ,
wie Zellen
dieses großen Felsenpyramidentempels,
Archetyp der Ursprungsform,
bei dem mir die Ehre verliehen wurde,
mitzuarbeiten,
als spirituelles Training,
um später würdig zu sein...
ihn zu ersteigen.

No necesito más el delirio de las formas
de tus Pechos de Catedral creciente,
ni subir escalones con esfuerzo de sangre.
He aprendido a meditar, y a transformarme
en
Agua
en Aire
en Viento
en Pirámide de Roca...
pues eran símbolos de mi propio cuerpo,
que lo armé, célula por célula,
en la ubicación exacta de cada piedra.

En tu Münster soy eterno
porque soy tiempo;
en él existo, pues no pienso,
en el tengo el descanso de no ser Nada
y abarcarlo
Todo.

Ich brauche den Irrsinn der Formen
Deiner Brüste als wachsende Kathedrale
nicht mehr,
noch habe ich es nötig,
Treppen mit blutiger Anstrengung emporzusteigen.
Ich habe gelernt, zu meditieren
und dadurch mich zu verwandeln
in
Wasser,
in Luft,
in Wind,
in Pyramide aus Felsen...
Denn sie waren Symbole meines eigenen Körpers,
den ich damals erbaute, Zelle für Zelle,
beim genauen Platzieren eines jeden Steines.

In Deinem Münster bin ich ewig,
weil ich Zeit bin;
in ihm existiere ich, denn ich denke nicht,
in ihm finde ich die Erholung des Nichtszuseins
und des Allesallumfassens.

-II-

Agua

Océano,
palabra sin orilla,
se llena cuando mis aguas brotan en tu búsqueda
invocadas a borbotones desde años desiertos.
Estoy solo como una gota de agua en el mar
que deja oír su voz cuando sube a la cresta de las olas:
si aún no me ahogué,
es porque el agua que tragué
aún no calma mi sed de tu presencia.
Nací en un torrente de alta montaña
precipitándome a tu encuentro, en la llanura.
Algún meandro esquivó nuestra confluencia
(¡ esos avatares de la Geografía de la Vida !),
y en una riada conocí la desesperanza de perderte
al desembocar en la infinitud del mar.
¿Cuál es la probabilidad de encuentro de dos gotas?
Remonto las olas en tu búsqueda,
pero mi esperanza choca contra un horizonte
imperturbable,
omnipresente,
imposible.

Wasser

Ozean,
Wort ohne Ufer,
er füllt sich, wenn meine
aus öden und leeren Jahren angerufenen Wasser,
auf der Suche nach Dir sprudelnd hervorquellen.
Ich bin allein wie ein Tropfen Wasser im Meer,
der beim Aufstieg zum Wellenkamm
seine Stimme hören läßt:
wenn ich noch nicht ertrunken bin,
so ist es deshalb, weil das Wasser, das ich schluckte,
noch nicht den Durst nach deiner Gegenwart stillt.
Ich wurde in einem Hochgebirgsbach geboren
und stürzte auf der Suche
nach der Begegnung mit Dir,
auf die Ebene des Lebens.
Irgendein Mäander hinderte uns am Zusammenfließen
(diese Wechselfälle der Geographie des Lebens!),
und bei einer Überschwemmung
lernte ich die Verzweiflung kennen,
dich beim Einmünden
in die Unendlichkeit des Meeres zu verlieren.
Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit,
daß zwei Tropfen aufeinandertreffen?
Ich reite auf den Wellen auf der Suche nach Dir.
Aber meine Hoffnung stößt
gegen einen unerschütterlichen,
allgegenwärtigen und unbezwingbaren Horizont.

Desolado,
me precipito en el silencio del fondo,
trasciendo en una profunda meditación
el movimiento incesante de lo relativo,
y lejos de la superficie...
siento tu presencia.

Sé,
aunque no te vea,
que estás en el mismo océano,
navegando,
sin saberlo,
hacia nuestro encuentro.

Trostlos

stürze ich mich in die Stille der Tiefe
des Meeresgrundes,
In einer tiefen Meditation überschreite ich
die unaufhörliche Bewegung des Relativen,
und weit entfernt von der Oberfläche...
...nehme ich Deine Präsenz wahr!

Ich weiß,
auch wenn ich dich nicht sehe,
daß du in dem selben Ozean bist,
navigierend,
ohne es zu wissen,
auf unsere Begegnung hin.

Aire

Tu presencia me inunda,
como el Aire.

Podré soportar el hambre de amar
que amenaza el sentido de ser hombre,
con sólomente herirle una letra...
pero no te vayas, porque me asfixiarías.

Renunciar a amarte sería
como renunciar a la vida
conteniendo el aliento:
Imposible.

Mira las aves en el cielo:
si ellas vuelan, es gracias a que hay Aire.
¿De qué servirían mis alas
sin tu presencia?

Como a una nube,
Aire condensado en Agua,
quisiera beberte,
y calmar mi sed de gota en el océano.

Luft

Deine Anwesenheit überschwemmt mich,
...wie die Luft.

Ich werde den Hunger zu lieben ertragen können,
der den Sinn des Mann-Seins bedroht,
durch das bloße Verletzen eines einzigen Buchstabens...¹
aber geh nicht weg, denn du würdest mich ersticken.

Darauf zu verzichten, Dich zu lieben,
wäre wie auf das Leben zu verzichten,
indem ich den Atem anhalte:
Unmöglich.

Schau die Vögel im Himmel an:
wenn sie fliegen, verdanken sie es der Luft.
Wozu würden mir meine Flügel dienen,
ohne Deine Anwesenheit?

Wie eine Wolke
— zu Wasser kondensierte Luft —,
möchte ich Dich trinken
und meinen Durst,
der des Tropfens im Ozean,
stillen.

Estoy inmerso en un espejismo
de agua imbebible:
mujeres que atropellan la sed del hombre
pasando de largo sin haberle calmado la sed.
Sólo lo secan, aún más.
No bebo esa agua salada
para perdurar más tiempo
en esta vida, es decir, en esta espera.
No hablo de esperanza (espejismo del perdido)
sino de aguardar,
de guardar
lo mejor que me impulsa,
para Tí;
sino de acechar,
de acechar nuestro encuentro.

No te busco,
porque estás,
con igual probabilidad,
en todos lados.

Ich bin in einer Fata Morgana
aus untrinkbarem Wasser versunken:
Frauen, die den Durst des Mannes überfahren
in dem sie vorbeigehen
ohne seinen Durst gestillt zu haben.
Sie trocknen ihn nur aus, noch mehr.
Ich trinke dieses Salzwasser nicht,
um noch länger in diesem Leben zu verharren,
das heißt, in diesem Warten.
Ich spreche nicht von Hoffnung
(Fata Morgana des Verlorenen),
sondern,
von dem Abwarten,
von dem Bewahren
des Besten, das mich zu Dir treibt;
für Dich
sondern,
ich spreche vom Lauschen,
dem Erlauschen unserer Begegnung.

Ich suche Dich nicht,
denn Du bist,
mit gleicher Wahrscheinlichkeit,
überall.

No voy en tu busca,
sino a tu encuentro.
El que busca yerra
y el que encuentra acierta.
El encuentro es una gracia
que se recibe como regalo divino
cuando se esta preparado.

Buscarte en continuo destierro
es como ir en busca del Aire.
Tú estás en todas partes,
y sin embargo, no te tengo.
Tú no te muestras en ningún lado,
y sin embargo te siento y me dás vida,
como el Aire,
que me inunda.

Ich gehe nicht auf die Suche nach Dir,
sondern auf das Treffen mit Dir.

Der, der sucht irrt,
Der, der findet, trifft.

Die Begegnung ist eine Gnade,
die man als göttliches Geschenk erhält,
wenn man vorbereitet ist.

Dich zu suchen in ständiger Verbannung
ist wie auf die Suche nach Luft zu gehen.

Du bist überall,
und trotzdem habe ich Dich nicht.

Du zeigst Dich nirgendwo
und trotzdem fühle ich Dich
und Du gibst mir Leben,
wie die Luft,

die mich überschwemmt.

Viento

¿Quién impulsa el Viento de tus órganos?
Te oigo a la distancia,
pues tu música lo penetra todo,
pero no te tengo.
Estoy hecho de tu Sustancia,
como un pez de Agua,
estoy hecho de tu Recuerdo
como una montaña hecha de Roca,
estás hecha para mi Cuerpo
como una Flauta para el Viento,
y sin embargo, no te tengo.

No temas abrazarme, no te detendré,
como no detendría al Viento dentro de la Flauta.
Es el movimiento
el que genera esa dulce melodía,
el que me trae tu olor de hembra en celos
a pesar de tu denuedo por cubrir tus sentimientos.
Yo los descubro,
como el Sol al extender sus brazos,
les hago llegar el calor que ocultamente anhelan
para abrir las flores de tu Árbol.

Wind

Wer treibt den Wind Deiner Leiborgeln an?²
Ich höre Dich aus der Entfernung,
denn deine Musik durchdringt alles
und trotzdem habe ich Dich nicht.

Ich bin aus Deiner Substanz gemacht,
wie ein Fisch aus Wasser.
Ich bin aus Deiner Erinnerung gemacht,
wie ein Gebirge aus Felsen.
Du bist für meinen Körper gemacht
wie eine Flöte für den Wind,
und dennoch, habe ich Dich nicht.

Fürchte Dich nicht, mich zu umarmen,
ich werde Dich nicht zurückhalten,
sowenig wie ich den Wind in der Flöte zurückhalten würde.
Es ist die Bewegung,
die diese süße Melodie hervorbringt,
die mir Deinen Geruch eines brünstigen Weibchens zuträgt
trotzt Deiner Bemühung, Deine Gefühle zu verdecken.
Ich entdecke sie;
wie die Sonne beim Ausbreiten ihrer Arme,
lasse ich ihnen die Wärme zukommen,
nach der sie sich insgeheim sehnen,
um die Blüten Deines Baumes zu öffnen.

Un mismo aire nos insufla música de vida.
Mis órganos ya vibran en respuesta a tus notas,
tu memoria me atraviesa en estos aires con más fuerza,
te canto a capella con todo mi cuerpo,
es un coro de voces orgánicas
que pronuncian tu nombre como un Mantra secreto
que sólo Tú puedes oír:
hálito sonoro que estremece tus órganos internos.

Ya tu Cuerpo vibra y rebalsa de tus glándulas
un bálsamo de *ajas*,
perfume que me delata tu exacta presencia
en el océano de la vida.

Ya tu Cuerpo vibra ante la evidencia del encuentro
y subo a tu Corazón para impulsar tu sangre,
que es la mía.

Eine selbe Luft haucht uns Lebensmusik ein.
Meine Leiborgel vibrieren schon als Erwiderung auf Deine Noten,
die Erinnerung an Dich durchdringt mich
in diesen Lüften stärker,
ich singe für Dich à Kapella mit meinem ganzen Körper,
es ist ein Chor organischer Stimmen,
die Deinen Namen wie ein geheimes Mantra aussprechen,
das nur Du hören kannst:
tönender Hauch, der deine inneren Orgeln erzittern läßt.

Dein Körper vibriert schon,
und läßt aus seinen Drüsen ein Balsam aus Ojas³ überfließen,
Parfüm, welches mir deine genaue Präsenz
im Ozean des Lebens verrät.

Dein Körper vibriert schon
angesichts der Unmittelbarkeit unserer Begegnung
und ich steige zu Deinem Herzen empor,
um Dein Blut anzutreiben,
das das meine ist.

Roca

He venido a buscarte desde el lugar mas lejano,
desde donde nunca hubo regreso.
Soy una palabra que se estira hasta tocarte
en un valle sin ecos.
Soy una ola impulsada por el Viento
cabalgando en su lecho de Aguas,
cavado entre Rocas Milenarias.

Abro las manos y brotan de mis palmas
pulsaciones de órgano como notas luminosas
que concurren a abrazarte y mecerte.

La Iglesia,
metáfora armada con piedras,
conlleva el decoro de la Eternidad de la Roca,
levanta rústicas paredes como el poeta
sus líneas apiladas
en improvisada devoción por la vida.

Un coro de voces ilumina tu Cuerpo
y un Viento de bronces irradia la Misa
como Sol sostenido en los secretos abiertos
al borrar las sombras con el movimiento
extendido de sus dedos sigilosos.

Felsen

Ich bin aus dem entferntesten Ort gekommen,
von wo es niemals eine Rückkehr gab,
um Dich zu suchen.

Ich bin ein Wort, das sich bis zur Berührung mit dir
in einem Tal ohne Echos ausdehnt.

Ich bin eine Welle vom Wind angetrieben
reitend auf ihrem Bett aus Wassern,
zwischen tausendjährigen Felsen eingegraben.

Ich öffne die Hände
und meine Handflächen bringen
Orgelpulsschläge wie lichtvolle Noten hervor,
welche zusammenkommen um Dich
zu umarmen und zu wiegen.

Die Kirche,
aus Steinen erbaute Metapher,
trägt mit sich die Auszeichnung der Ewigkeit des Felsens,
erhebt rustikale Wände wie der Dichter
seine aufgestapelten Zeilen,
in improvisierter Hingabe an das Leben.

Ein Chor aus Stimmen erleuchtet deinen Körper
und ein Wind aus Blech⁴ strahlt die Messe aus
wie die Sonne bei offenen Geheimnissen gehalten⁵,
wenn sie die Schatten mit der ausgedehnten Bewegung
ihrer verschwiegenen Finger auslöscht.

Percibo la multitud de hombres y de años
que han edificado por amor al trabajo,
sabiendo que no les alcanzará la vida
para ver terminada la obra.

No me dejes darte forma de mujer soñada.
Haz que seas inimaginable, que inundes,
como la música.

No me dejes bosquejar la Arquitectura
de tu Iglesia.

Invítame al oficio de tu Misa.

Bríndame tu Hostia,

con tus propias manos,

y conoceré por dentro

la devoción que ha inspirado al Artista

a tallar

las esculturas de tu Cuerpo.

Ich nehme die Vielfalt der Menschen und der Jahre wahr,
die aus Liebe zur Arbeit gebaut haben,
wissend, daß ihr Leben nicht ausreichen
würde, um das Werk vollendet zu sehen.

Erlaube mir nicht,
Dir die Frauengestalt
meiner Träume zu geben.

Mach, daß Du unvorstellbar bist,
daß Du überflutest,
wie die Musik.

Laß mich nicht die Architektur Deiner Kirche
entwerfen.

Lade mich zu Deinem Gottesdienst ein.

Überreiche mir deine Hostie
mit Deinen eigenen Händen
und ich werde von innen die Devotion kennenlernen,
die den Künstler inspiriert hat,
die Skulpturen Deines Körpers zu formen.

Todo asentamiento en imágenes
es una limitación de posibilidades,
un desprendimiento del Todo
para expresar una parte.
Te quiero entera,
pues sólo así encajan las piezas
de mi rompecabezas.

Quiero armarme para Vos,
en un cuadro integrado por los Dos.

Podré dibujar las paredes de tu Iglesia,
sus dinteles, esculturas
y le daré dignidad de Catedral,
más el concierto de órganos
que por dentro le dá vida
no me cabe en el dibujo
y se me quiebran las palabras cuando oso
insinuarlo en la metáfora de este verso.

Jede Umsetzung in Bilder
ist eine Begrenzung der Möglichkeiten,
eine Abspaltung von dem Ganzen,
um ein Teil auszudrücken.
Ich will Dich ganz.
Denn nur so passen die Teile
meines Puzzles zusammen.

Ich will mich für Dich erbauen,
in einem Bild, das uns beide vereint.

Ich werde die Wände Deiner Kirche bemalen können,
ihre Oberschwellen, Skulpturen
und ich werde ihr die Würde einer Kathedrale geben,
aber das Konzert der Leiborgeln,
das ihr von innen her Leben gibt
paßt mir nicht in das Bild
und die Worte brechen sich mir, wenn ich wage,
es in der Metapher dieses Verses anzudeuten.

Cáliz

.... de Tus labios,
aquellos
que purifican al Hombre,
aquellos que no hablan y lo dicen todo,
que con
devoción se abren
como brazos de una madre
al recibir su niño en este mundo,
aquellos
que con un suspiro
estremecen la Roca y enmudecen
al
Viento,
como portal
del Münster ante
El
concierto
de sus órganos
vibrarán al escuchar
Tu
Nombre
pronunciado
por Él mismo.

Kelch

...Deiner Lippen,
die,
die den Mann⁶ läutern,
die, die nicht sprechen und doch alles sagen,
die sich mit Hingabe öffnen,
gleich den Armen einer Mutter
beim Empfang ihres Kindes in dieser Welt,
die,
die mit einem Seufzer den Fels erbeben
und den Wind verstummen lassen,
wie das Portal des Münsters
vor dem Konzert seiner Orgeln
vibrieren werden,
wenn sie Deinen Namen hören,
von Ihm selbst
ausgesprochen.

-III-

Geografías

He visitado geografías imposibles
en el afán de búsqueda.
Una fiebre de oro codiciado
me ha llevado a lo largo
de túneles subterráneos
que caían hacia arriba
y terminaban donde empiezan cataratas
de aguas dormidas en el hielo,
como paredes de catedrales góticas
talladas en el concurso
de generaciones de devotos
creyentes en la necesidad del esfuerzo
para merecer el sueño en la cama del Cielo.
No he creído lo que he visto
porque no me hizo falta creer:
he creado en esta Geografía,
invitado a compartir la autoría
de su arquitectura onírica.

Geographien

In meinem Drang zu Suchen
habe ich unmögliche Geographien besucht.
Ein Fieber aus begehrttem Gold
hat mich entlang unterirdischer Tunnel gebracht,
welche nach oben fielen
und dort endeten,
wo Wasserfälle aus im Eis schlafendem Gewässer beginnen
wie Mauern gotischer Kathedralen,
die im Verlauf von Generationen Hingegebener
erbaut wurden,
welche an die Notwendigkeit der Anstrengung glaubten,
um den Schlaf im Himmelsbett zu verdienen.
Ich habe nicht geglaubt, was ich gesehen habe,
weil ich nicht zu glauben brauchte:
Ich habe in dieser Geographie erschaffen,
eingeladen um die Urheberschaft
ihrer dem Traum entsprungenen Architektur zu teilen.

He visto derretirse esas paredes,
quebrarse como eternos glaciares,
frágiles como papel de repente
arrugados por la mano del viento.

El día trajo dos Lunas que se disputaban
la primacía de ahuyentar las sombras
disimuladas por el Sol.

Las mareas se mareaban en el capricho
de las Lunas rivales
que cooperaban en el movimiento caótico de las aguas:
todos los ríos fluían paralelos
hacia el mismo lago que estaba en el centro.

La noche devolvió el Sol
y el sosiego del descanso
de observar lo negado por la oscuridad del día.
En un crepúsculo de una Luna llena
y la otra vacía,
engendrada en el vientre de la primera,
un arroyo trajo una ola,
tan grande,
que el eco que produjo su rugido en la montaña
presagiaba el nacimiento de una Tercera.

Ich habe gesehen, wie diese Mauern zerschmelzen,
wie sie wie ewige Gletscher brechen,
so zerbrechlich wie Papier von der Hand
des Windes plötzlich zerknittert.

Der Tag brachte zwei Monde,
die sich um den Vorrang stritten,
die von der Sonne verborgenen Schatten zu verscheuchen.

Den Gezeiten wurde schwindlig
bei der Laune der rivalisierenden Monde,
die an der chaotischen Bewegung
der Wasser mitwirkten:
Alle Flüsse flossen parallel
zum gleichen See,
der im Zentrum war.

Die Nacht brachte die Sonne zurück
und mit ihr die Befriedigung
des Ausruhens von der Beobachtung dessen,
was von der Dunkelheit des Tages negiert war.
In einer Dämmerung eines Vollmondes
und eines anderen Leermondes,
der im Mutterleib des Ersten gezeugt wurde,
brachte ein Bach eine Welle,
so groß, daß
das von seinem Brüllen im Gebirge hervorgerufene Echo
die Geburt eines Dritten vorhersagte.

Al cabo de trescientas sesenta y cinco Lunas
no hubo más espacio en el cielo para que se arrinconara
el Sol.

La noche se redujo a la brevedad de un día
frente al tamaño de un año.

Yo estaba atónito en esta *Geografía*.

Empecé a caminar y descubrí que volaba.
Quise volar y descubrí que el suelo se deslizaba
invertido,
del otro lado,
debajo mío,
llevándose con sigo las montañas,
en la dirección opuesta.
Me detuve...
y me hundí.

Aparecí cabeza abajo,
invertido,
en la cumbre del planeta.

Nach dreihundertfünfundsechzig Monden
gab es keinen Raum im Himmel mehr,
wohin die Sonne sich zurückziehen könnte.

Die Nacht reduzierte sich auf die Kürze eines Tages
gegenüber der Größe eines Jahres.

Ich war sprachlos in dieser Geographie.

Ich begann zu laufen und entdeckte,
daß ich flog.
Ich wollte fliegen und entdeckte,
daß der Boden glitt,
umgedreht,
von der anderen Seite,
unter mir,
die Berge in die entgegengesetzte Richtung
mit sich tragend.
Ich hielt an...
und versank.

Ich erschien mit dem Kopf nach unten,
umgedreht,
auf dem Gipfel des Planeten.

Quise desde allí saltar de nuevo a la Tierra,
y me elevé, hasta el fondo del cráter.
El fuego congeló mis esperanzas de escapar,
trituró mi ego bajo la presión insostenible
de toneladas de nubes secas,
deseosas de que haya una persona
que desde abajo lllore y les llueva las lágrimas
hacia arriba
para calmar su sed
de ser nuevamente nubes,
palabra húmeda en la que hube de secar
mis últimas esperanzas de cordura.

Así fui iniciado en el arte de esta Geografía.
Fuí un aprendiz de formas:
perenne en la gota y fugaz en la Roca;
conocí las cosquillas como Sol
perseguido por las Lunas,
y al rascarme,
en un delirio,
me convertí en una de ellas.

Von dort aus wollte ich von neuem zur Erde springen,
und erhob mich bis zum Grunde des Kraters.
Das Feuer erfror meine Hoffnungen zu entkommen,
zerquetschte mein Ego
unter dem unerträglichen Druck von Tonnen
sehnsüchtig darauf wartender trockener Wolken,
daß es eine Person gäbe, die von unten weint
und deren Tränen zu ihnen nach oben regnen läßt,
um ihren Durst, wieder Wolken zu sein, zu stillen...
...Wolken, feuchtes Wort!,
in dem ich meine letzten Hoffnungen
auf Vernunft trocknen mußte.

So wurde ich in die Kunst dieser Geographie eingeweiht.
Ich wurde ein Lehrling der Formen:
zeitlos in dem Tropfen und vergänglich in dem Felsen;
Ich lernte das Kitzeln
wie die von Monden verfolgte Sonne
kennen,
und als ich mich, in einem Delirium kratzte,
verwandelte ich mich in einen von ihnen.

Expedición

Nacimiento

Entre las muchas sorpresas que regala
o impone la vida,
descubro
que aún no he nacido.

El tiempo pasa
como el agua por mi cuerpo.
En él existo.
Me fluye el tiempo por los tejidos
insolubles de las consecuencias de mis actos.
Obro, perturbo, rectifico,
y el nudo que me ata a esta tela enmarañada
crece como pullover en la esgrima de las agujas.

Nos abrigamos con ese nudo,
pues sentimos frío de estar desnudos
de actividad,
de bucear en las propias Aguas.

A mí me basta el tejido de los músculos
para sacarme el pullover ante el espejo
de estos versos.

Expedition

Geburt

Unter den vielen Überraschungen,
die das Leben schenkt oder einem aufdrängt,
entdecke ich,
daß ich noch nicht geboren bin.

Die Zeit fließt vorbei,
wie das Wasser an meinem Körper.
In ihr existiere ich.
Die Zeit fließt mir durch die unauflöslichen Gewebe
der Folgen meiner Taten.
Ich handle, ich wechselwirke, ich berichtige
und der Knoten,
der mich an dieses Spinnennetz bindet,
wächst wie ein Pullover im Gefecht der Stricknadeln.

Wir bedecken uns mit diesem Knoten,
denn wir fühlen uns kalt,
wenn wir nackt der Tätigkeit sind,
wenn wir in die eigenen Wasser tauchen.

Mir genügt das Gewebe der Muskeln,
um mir den Pullover vor dem Spiegel
dieser Verse auszuziehen.

No me pidas que siga desatando la metáfora
enredada en los filamentos de los nervios.
Aún no, espera a que nazca,
antes de pedirme que devuelva este cuerpo.

Quiero nacer como la Luz en el desierto:
el Sol
no produce sombras donde no hay obstáculos.
No hay nada más veloz que la Luz,
y la velocidad es la misma
para todo quien la perciba.

Estoy desnudo de obstáculos
y te espero,
desierto,
en la noche
que promete el nacimiento del día.

Bitte mich nicht, daß ich weiter
die in die Fasern der Nerven verwickelte Metapher löse.
Noch nicht, warte!
daß ich geboren werde,
bevor Du mich darum bittest,
daß ich diesen Körper zurückgebe.

Ich möchte geboren werden, wie das Licht in der Wüste:
die Sonne
wirft keine Schatten, wo es keine Hindernisse gibt.
Es gibt nichts Schnelleres als das Licht
und die *Geschwindigkeit* ist die Selbe
für jeden, der es wahrnimmt.

Ich bin nackt von Hindernissen
und ich warte auf Dich,
ich, eine Wüste,
in der Nacht,
die die *Geburt* des Tages verspricht.

Desnudo, iba diciendo,
ingreso al lago de aguas de deshielo:
mi cuerpo ha de estar limpio,
para el momento del nacimiento.

Hay un manantial de aguas nacidas en el hielo,
que cabalgan glaciares cuesta abajo,
burlando la palabra "glaciar",
que pretendía congelar el tiempo.

Torrentes desatados en el descubrimiento del Fuego,
nacidos, sin embargo, como tímidas gotas
en la nieve al pie de las agujas de rocas,
se tornaron briosos percherones en celo,
fluyendo por el cuerpo de montañas
existentes desde antes que la memoria:
la leyenda cuenta, que la Montaña Mágica,
la más antigua de todas,
poseé la gracia de hacer brotar al tiempo
en el nacimiento de sus aguas:
quien las bebe
puede abarcar simultáneamente en un día
lo que los otros, en una vida.

Nackt, wie ich eben sagte,
trete ich in den See von Schmelzwassern herein:
mein Körper soll sauber sein
für den Moment der Geburt.

Es gibt eine Quelle, deren Wasser
aus dem Eis geboren wurden,
die auf Gletschern abwärts reiten,
und dabei über das Wort „Gletscher“ spotten,
das im Sinn hatte, die Zeit einzufrieren.

Sturzbäche,
die bei der Entdeckung des Feuers
losgelassen wurden,
obgleich geboren wie scheue Tropfen
im Schnee am Fuße der Bergspitzen,
verwandelten sich in schwungvolle brünstige Zugpferde,
die über den Leib der schon vor Menschengedenken
existierenden Berge fließen:
Die Legende erzählt, daß der Zauberberg,
der älteste von allen, die Gnade besitzt,
die Zeit durch die Geburt seiner Gewässer
hervorquellen zu lassen:
wer von ihnen trinkt, ist in der Lage,
an einem einzigen Tag gleichzeitig alles zu umfassen,
für das man sonst ein ganzes Leben bräuchte.

Fuente de la eterna juventud
para quien descubra la vertiente.
Desafío para andinistas iniciados en la escalada,
avezados en expediciones solitarias
por geografías desconocidas.

Para llegar a esa Montaña
no hay ningún mapa.
La descripción del camino se borra en la memoria
de quienes la visitaron, como un sueño en la mañana.
El asombro
al descubrir espontáneamente su anatomía
en momentos de éxtasis,
a enmudecido a los poetas más dispuestos
al intento del vértigo del verso.

Quell der ewigen Jugend
für den, der die Quelle entdeckte.
Herausforderung für Eingeweihte der Kletterkunst,
die sich auf einsame Expeditionen
durch unbekannte Geographien einlassen.

Um zu diesem Berg zu gelangen,
gibt es keine Landkarte.
Die Beschreibung des Weges
löscht sich aus dem Gedächtnis
derjenigen aus, die ihn einmal besucht haben,
wie ein Traum am Morgen.
Das Erstaunen
beim spontanen Entdecken seiner Anatomie
in Momenten der Ekstase
hat die Dichter verstummen lassen,
die am meisten bereit waren,
sich dem Schwindel der Verse hinzugeben.

Si bebo de ella,
puedo volver a ser tan pequeño,
que, como un niño,
quepe en tu vientre.

Pero la tela de araña que he tejido
me impide abolir el hecho
de que existo
en el tiempo,
desde hace tiempo,
como un hombre,
con un idioma,
con una edad,
con un nombre,
con una profesión
con una nacionalidad.

Te busco como tal
(no me cabe otra posibilidad),
pero sin pullover
(eso me lo puedo sacar a voluntad)
para renacer en tu Cáliz,
umbral de tu vientre materno.

im Mutterleib der Existenz

Wenn ich aus ihr trinke,
kann ich wieder so klein werden,
daß ich, wie ein Kind,
in Deinen Mutterleib passe.

Aber das Spinnengewebe,
das ich gestrickt habe,
hindert mich daran, die Tatsache aufzuheben,
daß ich existiere,
in der Zeit,
seit langer Zeit,
als Mensch, als Mann,
mit einer Sprache,
mit einem Alter,
mit einem Namen,
mit einem Beruf,
mit einer Nationalität.
Ich suche Dich als solcher
(es bleibt mir keine andere Möglichkeit),
aber ohne Pullover
(den kann ich mir nach meinem Willen ausziehen)
um in Deinem Kelch wiedergeboren zu werden,
Schwelle zu Deinem Mutterleib.

De tan desnudo te estoy imaginando.
De tanto anhelo de encontrarte limpio
me he vuelto transparente
como cristal de roca sumergido en el lago.

La expectativa de tu encuentro
multiplica tu ausencia.

Hundo mis manos en la Nieve
para calentar mis dedos,
pues con tanto frío,
se me congelan los recuerdos:
Busco en mi agenda
si concertamos una cita
para hoy o si me citas
este día como ejemplo de mis yerros
desde el día en que efectivamente nos encontremos.

La Nieve ya produce efecto:
ahora me acuerdo de que no tengo agenda.

sagt Ungeduld voraus

Vor lauter Nacktheit stelle ich mir Dich vor.
Vor lauter Sehnsucht, dir geläutert zu begegnen,
bin ich durchsichtig geworden,
wie ein in einem See versunkener Bergkristall.

Die Aussicht auf die Begegnung mit Dir
vermehrt Deine Abwesenheit.

Ich stecke meine Hände in den Schnee,
um meine Finger zu erwärmen,
denn bei so viel Kälte
frieren mir die Erinnerungen ein:
Ich schaue in meinen Terminkalender,
ob wir einen Termin für heute verabredeten,
oder ob du mir diesen Tag erwähnst
als Beispiel meiner Irrgänge
aus dem Tag heraus,
an dem wir uns tatsächlich treffen sollen.

Der Schnee wirkt schon:
gerade erinnere ich mich,
daß ich keinen Terminkalender habe.

Ahora me acuerdo de que sí tengo,
pero que nunca la supe usar.

Confieso que no me gusta buscar,
pues nunca pude encontrar.
He aprendido a creer en el azar,
no porque el azar me haya sido noble,
sino porque nunca supe creer en algo.

El azar es esquivo, y como tal,
creer en el es equivalente a creer en cualquier cosa,
lo cual es una manera azarosa
de reafirmar que no creo en nada.

Y sin embargo, te espero con frío.

He tratado de probar haber creído
bañándome en aguas de deshielo,
Aguas
que ahora pasan insinuando tus cabellos
convertidas en nubes despeinadas
por el calor de mi cuerpo,
navegando por el cielo.

und

Jetzt erinnere ich mich, daß ich doch einen habe,
aber daß ich nie wußte, wie man ihn benutzt.

Ich gebe zu, daß ich nicht gern suche,
denn ich konnte niemals etwas finden.
Ich habe gelernt, an den Zufall zu glauben,
nicht etwa, weil der Zufall mir günstig gesonnen gewesen wäre,
sondern weil ich niemals an etwas glauben konnte.

Der Zufall ist ausweichend und als solcher,
an ihn zu glauben ist gleichbedeutend
wie an irgendetwas Beliebigen zu glauben,
was eine zufällige Weise ist,
die Tatsache zu betonen,
daß ich an nichts glaube.

Und trotzdem erwarte ich Dich, frierend.

Ich habe probiert zu versuchen,
geglaubt zu haben,
beim Baden im Schmelzwasser.
Wasser,
die jetzt vorbeifließen und Deine Haare andeuten.
Wasser,
verwandelt in zerzauste Wolken,
von meiner Körperwärme,
über den Himmel ziehend.

Ahora comprendo que he creído que te espero,
que ni siquiera creí en el azar
de encontrarte.

Y de ese modo he de abandonar creencias
para llegar a Tí.

Entonces ni siquiera creo que existo.

Aún más, ni que Tú existes.

He imaginado tu existencia
para tratar de demostrar ingenuamente
la mía.

Quizás Tú has existido sólo imaginada,
fuiste un sentido figurado
en el afán de todos los días
por respirar y mover mi corazón,
que te pertenecía.

Todo lo que nace muere
y hoy eres la cabal demostración
de que la ilusión desaparece
como nubes,
cuando las peina el viento.

Jetzt merke ich,
daß ich geglaubt habe, daß ich dich erwarte,
daß ich nicht einmal an den Zufall glaubte,
Dich herauszufinden.

Und auf diese Weise
muß ich jetzt Glaubenssätze aufgeben,
um zu Dir zu kommen.
Dann glaube ich nicht einmal daran,
daß ich existiere.
Noch mehr: nicht einmal daran,
daß Du existierst.

Ich habe mir Deine Existenz eingebildet
um einfältignav zu versuchen, meine eigene zu beweisen.
Vielleicht hast Du nur als Einbildung existiert:
Du warst ein übertragener Sinn
in der Bemühung des Alltags
um zu atmen und mein Herz zu bewegen,
das Dir gehörte.

Alles was geboren wird, stirbt,
und heute bist Du der vollständige Beweis,
daß die Illusion verschwindet wie Wolken,
wenn der Wind sie kämmt.

de lo que nace

Se me borró el mundo.
No hay nada.
Tú no existes,
yo tampoco,
ni el mundo todo.

von dem, was geboren wird

Die Welt radierte sich mir weg.

Es gibt nichts.

Du existierst nicht,
ich auch nicht,
noch die Welt als Ganzes.

Náufrago en la eternidad del mar,
me levanta cada ola para mostrarme
que no hay referencias ni costas.

Quien nada en tales circunstancias
no sabe si se acerca o se aleja,
y conoce las dos acepciones de la palabra
en una misma desesperanza.

Me queda el movimiento errático de las olas.

La carencia de un propósito
cansa las leyes del movimiento
y se extiende la inercia
hasta abarcarlo todo.

Es la abominación del espacio
que reina en un mar sin viento,
que ha detenido el flujo del tiempo,
justo después de que me ahogo
en el eterno presente del fondo.

und ertrinkt

Schiffbrüchig in der Unendlichkeit des Meeres,
erhebt mich jede Welle um nur mir zu zeigen,
daß es weder Bezugspunkte noch Küsten gibt.

Wer in solchen Umständen herumschwimmt,
der weiß nicht, ob er sich nähert oder sich entfernt,
und lernt die beiden Bedeutungen⁷ dieses Wortes
in ein und derselben Hoffnungslosigkeit kennen.

Mir bleibt die Irrbewegung der Wellen.

Der Mangel eines Zweckes
ermüdet die Bewegungsgesetzte
und die Trägheit breitet sich aus,
bis sie alles umfaßt.

Es ist die Abscheu vor dem Raum,
die in einem Meer ohne Wind regiert,
die den Fluß der Zeit aufgehalten hat,
gerade nachdem ich in der ewigen Gegenwart
des Grundes ertrinke.

disuelto.

Dos cuerpos disueltos en el agua
salan el mismo océano.

He cesado de buscarte porque ha cesado todo.
Y en eso, tal vez nos hayamos encontrado
en la coincidencia de que,
por separado,
ambos
somos
Nada.

Zwei im Wasser aufgelöste Körper
salzen den gleichen Ozean.

Ich habe aufgehört, Dich zu suchen,
weil alles aufgehört hat.
Und dabei haben wir uns möglicherweise
gefunden,
in der Übereinstimmung darin:
Beide sind wir
als Getrennte
nichts.

Sólo existe esa Nada.

(La cual, por supuesto, tampoco existe.)

Es existiert nur dieses Nichts.

(Welches, natürlich, auch nicht existiert.)

Nada

Cuando hablo, las palabras remontan vuelo
llevándose las células de mi cuerpo.
De tan desnudo estoy transparente.
He arrojado las penas al vociferar
mi incertidumbre embarcadas en metáforas.
¿Adónde recalca mi cuerpo diseminado?

Estoy desarmado en una desintegración en el Todo,
que es lo mismo que una integración en la Nada.

Si me escuchas todavía, puede ser un juego del eco,
o el coro de voces diminutas de células aisladas.

La Palabra pronunciada existe fuera del tiempo,
y se refleja como Luz entre espejos.

Mi corazón existe todavía, desparramado.
La memoria lo articula en tiernas formas de espectros
y en él late la Energía de Vida haciendo
mover la Roca, el Viento, el Agua, el Aire,
las cuatro manifestaciones de su nueva sangre.

Nichts

Wenn ich spreche, fliegen die Wörter auf
und nehmen dabei die Zellen meines Körpers
mit sich mit.

Vor lauter Nacktheit bin ich durchsichtig.
Ich habe meinen Gram,
durch das Aussprechen meiner Ungewißheit,
in Metaphern eingeschifft.
Wo wird mein ausgestreuter Körper landen?

Ich bin demontiert in einer Auflösung in das Ganze,
was das Gleiche ist wie eine Integration in das Nichts.

Wenn du mich noch hörst, kann dies ein Spiel des Echos sein
oder der Chor gedämpfter Stimmchen isolierter Zellen.

Das ausgesprochene Wort existiert außerhalb der Zeit
und reflektiert sich wie Licht zwischen Spiegeln.

Mein Herz besteht noch, weit ausgedehnt verstreut.
Das Gedächtnis druckt es in zarten Spektralformen
fantastischer Gebilde aus
und in ihm schlägt die Lebensenergie,
die den Stein,
den Wind,
das Wasser,
die Luft,
die vier Manifestationen seines neuen Blutes,
in Bewegung versetzt.

Distribuido en la Creación
soy todo lo que existe
más la infinitud de posibilidades
de mudarme a existencias alternativas,
con la facilidad con que un pensamiento
es desplazado por el otro.

Cuando respiras soy una nube
para que tu alito me dibuje,
me estremezca, disfrazando de lluvia esas
lágrimas que hube de regar en la Tierra.

Soy Tú misma,
porque todo es parte de la Madre,
soy Mujer
porque alguna vez estuve en Tí,
soy Hombre
desde tu perspectiva,
y el ser que aún no engendraste,
y te espera.

Verteilt in der Schöpfung
bin ich alles, was existiert
plus die Unendlichkeit von Möglichkeiten,
zu alternativen Existenzen umzuziehen,
mit der Leichtigkeit, mit der ein *Gedanke*
von einem anderen weggeschoben wird.

Wenn Du atmest, bin ich eine Wolke,
damit Dein Hauch mich zeichne,
mich erschüttere,
die Tränen als Regen verkleidet,
die ich auf die Erde auszugießen hatte.

Ich bin Du selbst,
weil alles Teil der Mutter ist,
ich bin Frau,
weil ich einmal in Dir war;
ich bin Mann
aus Deiner Perspektive,
und das Wesen,
das du noch nicht gezeugt hast
und auf dich wartet.

Rituales

Entre las muchas maneras de regresar a Tí
— iba diciendo —
he elegido la más difícil:
apartándome aún más.

Pero en verdad,
uno nunca sabe si el alejarse
no es el camino más directo
al encuentro del punto de partida.

Piensa que la Tierra es redonda
y la idea de regresar al cabo de una vuelta
ha entusiasmado a navegantes osados
que emprendieron el intento
arriesgando sus vidas,
a físicos que imaginaron la curvatura
de la luz y de la geometría que la sustenta
arriesgándose a la burla
de aquellos de su misma jerarquía.

La inquisición de ideas es el deporte más cruento,
el cual sólo los poetas supieron
burlar con sus artes esquivas.

Rituale

Unter den vielen Arten,
zu Dir zurückzukehren
— ich sagte es bereits—,
habe ich die schwierigste gewählt:
indem ich mich noch weiter entferne.

Aber in Wahrheit
weiß niemand, ob sich zu entfernen,
nicht der direkteste Weg
zu der Begegnung mit dem Ausgangspunkt ist.

Denk daran, daß die Erde rund ist,
und die Vorstellung,
am Ende einer Umrundung wieder zum Anfang zu gelangen,
hat mutige Seefahrer begeistert,
die den Versuch —ihr Leben aufs Spiel setzend— wagten;
wie auch Physiker, die sich die Krümmung des Lichtes
und die sie tragende Geometrie vorstellten,
und dabei den Spott ihrer Standgenossen riskierten.

Die Inquisition der Ideen ist der grausamste Sport,
welchen nur die Dichter
mit ihrer ausweichenden Kunst
austricksen konnten.

Yo también quiero arriesgar la mía.
Pero en libertad de cielo,
pues ya he probado el azul de aguas frías.
Abro el papel destinado al vuelo,
dispuesto a escribir tu Nombre...
cuando recuerdo... que no lo sé todavía.
¿Aún no soy digno de escribir tu Nombre?
Tal vez por eso no me sea permitido saberlo.
Pliego el papel nuevamente
y arrojo el avión en una mañana sin viento,
hacia arriba,
sin preferenciar una respuesta.
Una ráfaga intempestiva
me lo quita de la vista
llevádoselo hacia arriba,
hasta disolverlo en el cielo.
Desconcertado,
camino nuevamente sin rumbo,
pensando,
que si ésa fue una respuesta genuina,
Tú debieras estar aún muy lejos,
no hacia el Oriente ni al Occidente,
tampoco se trata del hemisferio
Septentrional ni Austral
sino, ... ¡ del Vertical !

Ich möchte auch meine eigene riskieren.
Aber in Himmelsfreiheit,
denn ich habe das Blau der kalten Wasser schon probiert.

Ich öffne das für den Flug bestimmte Papier,
bereit, Deinen Namen zu schreiben...
als ich merke, daß ich ihn noch nicht kenne.
Bin ich noch nicht würdig, Deinen Namen zu schreiben?

Vielleicht ist es mir deshalb noch nicht erlaubt,
ihn zu kennen.

Ich falte das Papier von neuem
und werfe das Flugzeug in einen Morgen ohne Wind,
nach oben,
ohne eine Antwort zu favorisieren.

Ein abrupter Windstoß
entfernt es aus meinem Blickfeld,
indem er es mit sich nach oben nimmt,
bis er es im Himmel auflöst.

Ratlos
laufe ich wieder ziellos umher,
und denke dabei,
daß, wenn dies eine echte Antwort war,
dann müßtest Du immer noch sehr weit sein,
nicht Richtung Orient, nicht zum Okzident,
auch handelt es sich nicht um
die nördliche Hemisphäre
noch die südliche,
sondern... um die Vertikale!

¿He de elevarme a tu Altura Espiritual
para aumentar la probabilidad de encontrarte?

Habe ich mich zu deiner spirituellen Höhe zu erheben,
um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, Dich zu treffen?

Te imagino con alas blancas,
siendo una nube,
tu rostro alberga rostros de hadas
dibujados en el asombro de los niños
cuando me escuchan enredado en una fábula
improvisada
sin saber que yo mismo tampoco sé
cómo continúa y se desenlaza.

No creas en la coordinación de estas palabras.
En el viaje a tu encuentro no existe rumbo.
He aprendido a disfrutar de la emoción del azar
con el que escribo estas líneas
del pentagrama de la vida.
Me queda la esperanza escondida
de que aciertes a dibujarme las notas y figuras
de la melodía que reproduce tu Nombre,
suspiro de tus labios,
antes de que te desvanezcas como nube
aspirada por el viento.

Ich stelle mir Dich mit weißen Flügeln vor:
eine Wolke seiend,
Dein Anlitz beherbergt Feengesichter,
die sich in dem Staunen der Kinder abzeichnen
wenn sie mir zuhören,
wie ich mich in einer improvisierten Märchenerzählung
verwickelt habe, ohne zu ahnen,
daß ich selbst auch nicht weiß,
wie sie weiter geht und wie ich sie zu einem Ende bringe.

Glaube nicht an die sinnvolle Anordnung dieser Worte.
Auf der Reise zur Begegnung mit Dir
gibt es keinen bestimmten Kurs.

Ich habe gelernt, die Emotion des Zufalls zu genießen,
mit der ich diese Zeilen
des Pentagramms des Lebens
zeichne.
Mir bleibt die verborgene Hoffnung,
daß es Dir gelingt, mir die Noten und Zeichen
der Melodie, die Deinen Namen wiedergibt,
zu zeichnen,
Stöhnen Deiner Lippen,
bevor Du
wie eine vom Wind eingeatmete Wolke
vergehst.

Mi impaciencia de hombre
desorientado en la certeza
de alguna vez poder encontrarte,
en la incerteza de no saber cuándo,
me lleva a invocarte
con tales disimulados rituales
urdidos
en la fertilidad de alternativas
imposibles para escapar haciendo trampas
del juego de la vida,
en el que nadie gana y todos apuestan
a escapar de si mismos
en la carrera por encontrar
lo que no se sabe qué se está buscando,
lo que se escapa de las manos
cuando se acierta a hallarlo,
lo que se adquiere cuando se renuncia a buscarlo.

Soy consciente de que te busco sin buscarte
(lo cual, tal vez sea mi única certeza).
Sin vergüenza admito mi participación
en el juego colectivo de la vida...

—... porque sospecho que Tú estás
jugando también,
todavía.

Meine Ungeduld als orientierungsloser Mann,
in der Gewißheit,
Dir eines Tages begegnen zu können,
in der Ungewißheit,
nicht zu wissen wann,
führt mich dazu,
Dich mit solchen getarnten Ritualen anzurufen,
ausgeheckt
in der Fruchtbarkeit unmöglicher Alternativen,
um Fallen stellend dem Spiel des Lebens zu entfliehen.
Ein Spiel,
in dem keiner gewinnt und alle darauf setzen,
sich selbst zu entkommen
auf der Rennbahn, das zu finden,
wovon man nicht weiß, was man sucht,
das, was aus den Händen rinnt,
wenn es einem gelingt,
es zu finden,
das, was man bekommt,
wenn man darauf verzichtet,
es zu suchen.

Ich bin mir bewußt,
daß ich Dich suche ohne Dich direkt zu suchen
(was möglicherweise meine einzige Gewißheit sei).

Ohne Scham gestehe ich meine Teilnahme
an dem kollektiven Spiel des Lebens...

—...weil ich vermute,
daß Du auch dabei bist, am Spielen...
...noch immer.

Alquimia

Atrás,
la Luna, Luz metálica.

Silueta
de Pirámide aguda.
En Vapor de Mercurio te insinúas,
Materia Prima.

El contacto de la Roca con el Alba
en el día del Encuentro de Dos Almas
va encendiendo el Fuego de Montañas
— Volcán dormido en el Núcleo de mi Cuerpo.—

En ebullición tu Zumo de Abeja Reina
va llenando las copas de mi Árbol,
esos cristales de amatista tallados
durante la formación del artista
en los secretos del Arte Regio
de la Magia de la Alquimia.

Alchemie

Dort hinten,
der Mond, metallisches Licht.

Silhouette
einer spitzen Pyramide.
In dem Dunst des Quecksilbers deutest Du Dich an,
Urmaterie.

Der Kontakt des Felsens mit der Morgenröte
am Tag der Zusammenkunft zweier Seelen
entfacht das Feuer der Berge
— Vulkan schlafend im Kern meines Körpers.—

In Wallung füllt allmählich Dein Bienenköniginnensaft
die Kelche meines Baumes,
diese aus Amethyst gefertigten Kristalle,
während der Einweihung des Künstlers
in die Geheimnisse der königlichen Kunst
der Magie der Alchemie.

Nos reencontraremos,
y de tanto buscarnos
no nos reconoceremos
por fuera
y nos identificaremos
por dentro.
Mezclaremos distintos
idiomas
costumbres
experiencias
y
nuestros cuerpos
en el bautismo que nos reintegra,
danza en crepitante silencio
del Fuego en Ascenso.

Wir werden uns wiedertreffen,
und vor lauter uns suchen,
werden wir uns äußerlich nicht wiedererkennen
und uns innerlich identifizieren.
Wir werden verschiedene
Sprachen,
Gebräuche,
Erfahrungen mischen
und
unsere Körper
in der uns wiedervereinigenden Taufe
mischen,
Tanz prasselnden Schweigens
des aufsteigenden Feuers

Hemos vivido experiencias similares,
pero distintas.
Pues somos el mismo Ser,
con dos formas expresivas diferentes:
hombre y mujer,
lo que es equivalente a
mujer y hombre,
cuya unión es Dios.

A veces asumimos un rol,
otras veces el otro,
a lo largo de una letanía de vidas
que nos reacera y nos esquivo
y nos reintegra
a nuestra activa vocación de Unión.

Wir haben ähnliche
aber verschiedene Erfahrungen durchlebt.
Denn wir sind dasselbe Wesen
mit zwei verschiedenen Ausdrucksformen:
Mann und Frau,
was gleichwertiges ist wie
Frau und Mann,
deren Vereinigung Gott ist.

Manchmal nehmen wir eine Rolle ein,
manchmal eine andere,
im Laufe einer Litanei von Leben,
die uns einmal wieder nähert
und uns ein anderes Mal entfernt
und uns wiederintegriert
in unsere aktive Berufung zur Vereinigung.

Nuestra meta última,
la alcanzaremos juntos,
pues escalamos de a dos,
mutuamente en la cordada.

Ya en la cumbre,
sólo hay espacio para uno,
es decir, para los dos:

uno más uno es
Uno
en el Álgebra de la Alquimia.

Unser letztes Ziel
werden wir gemeinsam erreichen,
denn wir klettern zu zweit,
in einer wechselseitigen Seilschaft.

Endlich am Gipfel
gibt es nur Platz für einen,
das heißt für beide:

eins plus eins ist
Eins
in der Algebra der Alchemie.

-IV-

Caducidad

Entre los hechos que demandan aceptación
o neurosis, la caducidad de las formas
ofrece el alivio de los otros.

Si no hubiera insatisfacción
no habríamos elegido este juego,
pero tampoco es imaginable
una perenne insatisfacción
por lo que traerá el tiempo,
la cual se abrevia diciendo
"premonición de frustración".

Repito como un eco
"Caducidad"
demorándome en sus sílabas
como en los labios de la amante
en la despedida,
y me enamoro de la palabra
como un poeta de sus líneas.

Verfall

Von den Fakten,
die entweder Akzeptanz
oder Neurose erfordern,
bietet der Verfall der Formen
die Erleichterung der anderen an.

Wenn es keine Unzufriedenheit gäbe,
hätten wir dieses Spiel nicht ausgewählt,
aber eine ewige Unzufriedenheit mit dem,
was die Zeit wohl bringen wird,
ist auch nicht vorstellbar.
Diese nennt man kurz gefaßt
„Frustrationsvorahnung“

Ich wiederhole wie ein Echo
"Caducidad" ⁸
indem ich bei seinen Silben verweile
wie bei den Lippen der Geliebten
während des Abschieds
und ich verliebe mich in das Wort
wie ein Dichter in seine Zeilen.

Si alguna vez tuviera una hija
le regalaría ese nombre extravagante
para que le aliviara
el hecho de traerla a un mundo
que guarda historias oscuras,
mediante el constante recuerdo
de que es sólo por un tiempo.

Esta palabra tiene suavidad de caricias.
Tal es la experiencia del nacimiento
(que mal llamamos muerte):
una Luz nos recibe con suavidad
y su amor es un calor que nos acaricia
por dentro luego de haber errado
durante años en una noche de invierno.
Se nos reduce al sueño agitado de una noche
lo que creíamos inabarcable
como una vida.

Wenn ich einmal eine Tochter hätte,
würde ich ihr diesen extravaganten Namen schenken,
damit er ihr die Tatsache erleichtern möge,
sie zu einer Welt zu bringen,
die dunkle Geschichten birgt,
durch die ständige Erinnerung,
daß es nur für eine Weile ist.

Dieses Wort besitzt die Zärtlichkeit des Streichelns.
Solcherweise ist die Erfahrung der Geburt
(die wir fälschlich Tod nennen):
Ein Licht empfängt uns mit Sanftheit
und seine Liebe ist eine Wärme,
die uns von innen her liebkost,
nachdem wir jahrelang
durch eine Winternacht geirrt waren.
Was wir für unermesslich
wie ein Leben hielten,
reduziert sich auf einen bewegten Traum einer Nacht.

Soñemos ahora
involucrados de lleno en el juego
de tal manera que no tengamos que lamentar
volver a recordar pesadillas
ni frustraciones de vuelo
por haber elegido tantas veces
avanzar de sentados, rastreando,
buscando monedas en el suelo
de espaldas a la vida,
por no querer levantar la vista
y descubrir que teníamos alas extendidas.

Laß uns jetzt träumen
total verwickelt in das Spiel
so daß wir danach nicht zu bedauern haben,
uns an Alpträume
und an Flugfrustrationen
wieder zu erinnern,
weil wir so oft die Wahl getroffen haben,
sitzend,
schleichend,
Geldstücke am Boden suchend,
voranzukommen
mit dem Rücken zum Leben,
weil wir den Blick nicht erheben wollten,
bloß um am Ende doch zu entdecken,
daß wir ausgebreitete Flügel hatten.

Kinderweißheit

La Nieve viste a este invierno
como al atrio de la Iglesia
el vestido de novia.
He guardado en una copa
una porción de maná blanco,
presagio de nuestras bodas.

No me atreví a esquiar,
a pesar de que la abundancia
me tentara
a probar
en reiteradas insinuaciones,
pues aún no me has enseñado
tu Secreto.

Kinderweißheit

Der Schnee kleidet diesen Winter
wie das Brautkleid das Kirchenatrium.

Ich habe in einem Kelch
eine Portion weißes Manna aufbewahrt,
Vorahnung unserer Hochzeit.

Ich habe nicht gewagt, Ski zu fahren,
auch wenn der Überfluß
mich mit wiederholten Einschmeichelungen
verführte,
es zu probieren,
denn du hast mir
Dein Geheimnis noch nicht gezeigt.

He conocido la fatiga
de la subida.
Como todo andinista incipiente,
he dejado lágrimas congeladas
adheridas a la Roca
en el denuesto por salvar una pared esquivada,
pero he reservado la delicia imaginada
que inspira la pendiente como enigma.

Expectativa
por deslizarme a lo largo
de faldas nevadas
con la suavidad de la cuesta-abajo
con la espontaneidad
con que un niño se acerca
y esquía.

Después de la Ceremonia,
por el Fuego,
ya en Savia convertida,
abriremos el Obsequio,
beberemos mutuamente de la Copa,
y sabremos
finalmente
a qué la Nieve
aludía.

Ich habe die Mühsal
des Aufstiegs kennengelernt.
Wie jeder Kletteranfänger
habe ich, in der Anstrengung
eine abweisende Wand zu überwinden,
gefrorene Tränen zurückgelassen
— an Felsen geheftet.
Aber ich habe den mir vorgestellten Genuß zurückgehalten,
der die Neigung des Abhangs als Enigma inspiriert.

Aussicht darauf,
an verschneiten Bergrücken
entlangzugleiten,
mit der Sanfttheit des Bergablaufens,
mit der Spontaneität,
mit der sich ein Kind annähert
und skifährt.

Nach der Zeremonie,
durch das Feuer,
schon in Pflanzensaft verwandelt,
werden wir das Geschenk öffnen,
werden wir abwechselnd aus dem Kelch trinken
und endlich
erfahren,
worauf der Schnee
hindeutete.

Ocaso

Para un Pueblo tan antiguo
como el Tiempo
hemos sido Manantial de
Prana
Sabiduría
Dichas
Profecías
y Ciencia del Alma,
Tecnología Espiritual
basada
en el Ritual Secreto del Fuego
en la Jungla de nuestros Cuerpos.

Magia
Sagrada
Genesíaca
de nuestras Diosas
invocadoras de la Serpiente Alada.

Untergang

F
ür ein Volk so alt
wie die Zeit
sind wir Quelle von
Prana,
Weisheit,
Glückseligkeit,
Prophezeiungen
und Wissenschaft der Seele
gewesen,
spirituelle Technologie
gegründet
in dem geheimen Ritual des Feuers,
in dem Dschungel unserer Körper.

Heilige
schöpferische
Magie
unserer Göttinnen,
Anruferinnen der Geflügelten Schlange.

No he conocido algo más parecido al Cielo
en esta Tierra temblorosa. Había lluvias,
nubes, brisas, pero la presencia del Sol,
iluminaba por dentro, alimentaba mi Pueblo.

Tal vez, nuestro turno llegó tarde,
generación destinada al ocaso
presagiado en el vuelo rojo de las aves.
Sabía leer el movimiento de sus alas,
ver a través de sus ojos...
pero no había aprendido a creer
en la posibilidad de una atrocidad
tan grande
como la que me anunciaban.

Decidí callar.
Convencido de fatalidad,
no anuncié a tiempo
el terror que se avecinaba.

Un Huracán en la historia nos ha desparramado,
borrando la poesía milenaria,
manchando la piedra con nuestra propia sangre
antes de que lográramos desaparecer de este Reino
como ladrillo integrado
en la Eternidad de la Roca.
¿Qué Karma lo ha soplado?

Ich habe nichts dem Himmel ähnlicheres
auf dieser bebenden Erde kennengelernt.
Es gab Regen, Wolken, Brisen,
aber die *Gegenwart* der Sonne
erleuchtete von innen, ernährte mein Volk.

Vielleicht waren wir spät an der Reihe,
eine *Generation* zum Untergang bestimmt,
vorhergesehen durch den roten Flug der Vögel.
Ich konnte die Bewegung ihrer Flügel ablesen,
durch ihre Augen sehen...
aber ich hatte nicht gelernt
an die *Möglichkeit* einer so großen Scheußlichkeit
wie die, die sie mir ankündigten, zu glauben.

Ich beschloß zu schweigen.
Vom Schicksal überzeugt,
kündigte ich den sich
nähernden Terror nicht rechtzeitig an.

Ein Orkan in der *Geschichte* hat uns verstreut,
hat die jahrtausendealte Poesie ausradiert,
und den Stein mit unserem eigenen Blut befleckt
noch bevor es uns gelang,
wie ein in die Ewigkeit des Felsens eingefügter Ziegel
aus diesem Reich zu verschwinden.
Was für ein Karma hat ihn aufgewirbelt?

Hoy ha despertado mi memoria,
ha arrancado
los orígenes de esa desgracia...

y los está cicatrizando.

— En una cultura diferente,
con lágrimas confieso,
había ensuciado
en los rituales equivocados,
por vanidad, mis manos.

Heute ist mein Gedächtnis erwacht
hat die Ursprünge dieses Unglücks
herausgerißen...

und ist dabei diese vernarben zu lassen.

— In einer anderen Kultur
bekenne ich unter Tränen,
daß ich
in verirrten Ritualen,
aus Eitelkeit,
meine Hände beschmutzt hatte.

Fue la aniquilación de todo un Pueblo.

Ya es tiempo de completar la historia,
de contar la historia sin tiempo,
al revivirla, al reactivarla, al corregirla.
Pareciera imposible,
como la negación de la palabra pronunciada,
como la Física sin la Matemática.
Pero en nuestro destino
es un hecho.

Nubes blancas están limpiando este cielo.

Varios siglos hay de por medio,
acurrucados como un sueño
entre la noche y la mañana.
Ese sueño alberga muchas pesadillas,
y una sonrisa estirada en la memoria
para poder soportar el acopio de heridas.

Es war die Vernichtung eines ganzen Volkes.

Nun ist es Zeit, die Geschichte zu vollenden,
die zeitlose Geschichte zu erzählen,
indem man sie wieder belebt, reaktiviert, berichtigt.
Es erschien unmöglich,
wie die Verleugnung des ausgesprochenen Wortes,
wie die Physik ohne die Mathematik.
Aber in unserem Schicksal
ist es eine Tatsache.

Weißer Wolken reinigen diesen Himmel.

Mehrere Jahrhunderte liegen dazwischen,
wie ein Traum
zwischen der Nacht und dem Morgen geduckt.
Dieser Traum beherbergt viele Alpträume,
und ein langgezogenes Lächeln im Gedächtnis,
um so die Anhäufung von Wunden ertragen zu können.

No confundas al ladrillo con el Templo.
No creas que sólomente es
lo que tus ojos abarcan.
No es obra de esta trémula figura,
aún no del todo tallada,
que en este mundo deambula
enamorada del azar
lleva un nombre, bebe
llora
come
y
ama como un hombre,
abre sus manos como monja ante
un niño de la calle
y hoy no talla,
ya no escala,
simplemente
te escribe esta carta...

— es la estirpe de todo un Pueblo Maya,
quien por detrás
sana.

Verwechsele nicht den Baustein mit dem Tempel.
Glaube nicht, daß nur das ist,
was Deine Augen umfassen können.
Es ist nicht das Werk
dieser zitternden
und noch nicht vollständig gehauenen Figur,
die durch diese Welt schlendert;
in den Zufall verliebt,
einen Namen trägt,
trinkt,
weint,
ißt
und
liebt
wie ein Mensch, wie ein Mann, wie ein Mönch
öffnet ihre Arme wie eine Nonne
einem Straßenkind entgegen
und heute meißelt sie nicht mehr,
jetzt klettert sie nicht mehr,
sondern
schreibt Dir einfach diesen Brief...

— es ist der Stamm eines ganzen Volkes der Maya,
der aus dem Hintergrund
heilt.

Schwangersein

Ich kann nicht sagen,
daß ich Dich nicht kenne,
— und doch, ich lernte Dich noch nicht kennen.
Du bist in mir, wie ein Wesen im Muttertempel.
Ich bin in Dir, wie ein werdender Engel
in der Gebärmutter dieser Erde.
Der Unterschied liegt darin,
daß Deine Geburt keinen Termin genehmigt.
Es kann wohl neun Monde
wie neun Sonnenwenden,
neun Zeilen dieses Werkes
wie neun Leben dauern,
bis ich Deinen Segen,
in meinem Tiefsten empfangen.
Unsere Empfängnis fand statt
als die Zeit zu fließen lernte.
Wohl ist es möglich,
daß es gestern geschah
und daß wir heute,
mit dem Gedächtnis einer gemeinsamen Geschichte
erwachten,
die aber zur Wirklichkeit nicht gehörte,
da sie nie existiert habe —außer im Gedächtnis selbst!
Und doch,
ist Das...
... Was wir alle als Wirklichkeit anerkennen.

Embarazado

No puede decir que te no te conozco,
— y sin embargo,
aún nunca te he visto.
Tú estás en mí
como un ángel haciéndose ángel
en el útero de esta Tierra.
La diferencia radica
En que tu nacimiento no admite
ningún turno.
Puede muy bien durar nueve Lunas
como así también nueve solsticios,
o nueve líneas de este escrito,
como igualmente nueve vidas,
hasta que reciba tu bendición
en lo más profundo de mi mismo.
Nuestro embarazo tuvo lugar
cuando el tiempo aprendió a fluir.
Pues es probable
Que ésto ocurriera ayer
Y que hoy despertáramos
Con la memoria compartida
de una historia común,
pero que no corresponde a la realidad,
pues nunca ha existido —fuera de la memoria misma!
Y sin embargo sí,
es Eso...
...Lo que todos como realidad reconocemos-

Signatura

He de cerrar un ciclo volviendo a Tí,
que empezara en nuestras Bodas de Aguas.
Has de cerrar tu Ciclo volviendo a Mí
con la nostalgia enardecida por los siglos,
y esta vez, no se medirá con Lunas.

Naceremos en ese beso que nos invoca
como un ángel que ha integrado sus dos alas.
Volaremos hacia la eternidad en el tiempo,
es decir, nos disolveremos en la Nada.

Unterschrift

Ich habe einen Zyklus zu beschließen,
indem ich zu Dir zurückkehre,
Zyklus,
der wohl mit unserer Hochzeit der Gewässer begann.
Du hast Deinen Zyklus zu beschließen,
indem Du zu mir zurückkehrst
mit dem durch Jahrhunderte entfachten Heimweh;
und dieses Mal, wird er nicht mit Monden gemessen werden.

Wir werden in diesem Kuß wiedergeboren,
der uns anruft,
wie ein Engel, der seine beiden Flügel integriert hat.
Wir werden zur Ewigkeit der Zeit hinfliegen,
das heißt, wir werden uns in das Nichts auflösen.

El tiempo es un artilugio de la memoria.
Los hechos existen en su ausencia,
superpuestos.
Desde nuestro encuentro
en presencia del Fuego,
en el Ritual
para el que fuimos preparados,
hasta nuestros días,
hay de por medio
sólamete
un sueño
que estuvo lleno
de martirios
cobardías,
devoción,
heroísmos,
pasión y miedo
— es decir, lleno de vidas.

Die Zeit ist ein Machwerk des Gedächtnisses.
Die Handlungen existieren
in ihrer Abwesenheit
überlagert.
Seit unserer Begegnung
in der Gegenwart des Feuers,
in dem Ritual,
auf das wir vorbereitet wurden,
bis zur heutigen Zeit,
liegt nur ein Traum dazwischen,
voll von
Martyrien,
Feigheiten,
Hingabe,
Heldentüchern,
Leidenschaft
und
Angst
— das heißt, voll von vielen Leben.

Nos:

Identificaremos
nuevamente en nuestro
templo de selvas ígneas — un Volcán espera en la
integridad de la Piedra —

y esta vez...

Para alcanzar el último peldaño
antes de dar el *Gran Paso*: hacia los
brazos invisibles que se extienden en
líneas de Luz continuando las aristas
omniscientes de esta Pirámide de Roca.

Alas que se abren señalando
nuestro destino irrenunciable,
decálogo de Maestros Ancestrales
restaurando la tradición del Orden
en el que la Diosa y su Hombre
se elevan a la condición de Ángeles.

Wir:

werden uns wieder in unserem Tempel
der feurigen Urwälder identifizieren
— ein Vulkan wartet
in der Integrität des Steines—

und dieses Mal...

Um die letzte Stufe zu erreichen,
vor dem Begehen des großen Schrittes:
den unsichtbaren Armen entgegen,
die sich als Lichtstrahlen ausbreiten
in Fortsetzung der allwissenden Schnittlinien
dieser Felsenpyramide.

Flügel, die sich öffnen
uns unsere unumgängliche Bestimmung weisend,
Gebote uralter Meister,
die die Tradition der Ordnung wiederherstellen,
in der die Göttin und Ihr Priester
sich zur Natur der Engel erheben.

Epílogo

La clasificación es necesaria
para una inteligencia limitada.
La organización de ideas
en esquemas llamados ciencias
facilita el denuedo
por adquirir conocimiento.
Así el tiempo,
sólo existe para facilitarnos este desenvolvimiento.
Sin él no sería posible organizar las experiencias
en una memoria compartida
(todos coincidimos en recordar que ayer fue sábado
si hoy es domingo).
Mas nadie acertaría a precisar
el día
del quincuagésimo octavo eclipse de Luna
anterior
al último eclipse de Sol
que cayó
en la selva amazónica en el siglo pasado
sino usáramos nuestros esquemas de ayuda.
No es imposible imaginar una mente ilimitada
que albergue los detalles de las experiencias
pasadas y las posibilidades de cálculo
para deducir indirectamente las ajenas.

Nachwort

Die Klassifizierung ist nötig
für eine begrenzte Intelligenz.

Die Organisation von Ideen
in Schemata, die man dann Wissenschaften nennt,
erleichtert die Bemühung,
Wissen zu erwerben.

So gesehen existiert die Zeit nur,
um uns diese Entfaltung zu erleichtern.

Ohne sie wäre es nicht möglich,
die Erfahrungen in einem gemeinsam Gedächtnis einzuordnen
(alle stimmen in der Erinnerung überein,
daß gestern Samstag sei,
wenn heute Sonntag wäre).

Aber niemandem würde es gelingen den Tag
der achtundfünfzigsten Mondfinsternis
vor der letzten Sonnenfinsternis,
der im letzten Jahrhundert
über dem Urwald Amazoniens lag,
genau festzuhalten,

wenn wir nicht unsere Hilfsschemata anwenden würden.

Es ist nicht unmöglich,
sich einen unbegrenzten Geist vorzustellen,
der alle Details der vergangenen Erfahrungen beherbergt
und alle Berechnungsmöglichkeiten umfaßt,
um indirekt die der Fremden abzuleiten.

Si el tiempo existe,
es el reflejo de esta carencia.
No es imaginariamente imposible expandir
nuestra mente y abarcar esos ámbitos
destinados a las computadoras
y sobrepasarlos:
trascendiendo la mente,
sus facultades se vuelven
superfluas.
No se las emplea.
Tampoco sus esquemas de ayuda,
inclusive el que sustenta todos los esquemas:
el tiempo ubicuamente acordado.
En este estado de ausencia cronológica
nada está,
Todo se trata sólo de Ser
y de Ser en Todos a la vez.

Wenn die Zeit existiert
ist sie die Widerspiegelung dieses Mangels.
Vorstellungshalber ist es nicht unmöglich,
unseren Geist auszudehnen und Bereiche zu
umfassen, die für die Computer gedacht sind
um diese sogar zu überschreiten:
In dem man den Geist überschreitet
werden seine Fähigkeiten
überflüssig.
Sie werden nicht angewandt.
Auch nicht seine Hilfsschemata,
einschließlich desjenigen, die alle Schemata trägt:
die Zeit, auf die man sich als allgegenwärtig geeignet hat.
In diesem Zustand chronologischer Abwesenheit
ist Nichts da,
Alles geht nur um das Sein,
und in Allen gleichzeitig zu sein.

Notas del Traductor - Notizen des Übersetzers -

- 1) Im Spanisch: Mann = hombre, Hunger = hambre. Noch dazu: "Mensch" und "Mann" werden in Spanisch durch dasselbe Wort ausgedrückt, nämlich: "hombre".
- 2) Das Wort „órgano" im Spanischen entspricht auf Deutsch dem körperlichen „Organ" und auch die „Orgel" (Musikinstrument).
- 3) „Ojas": Sanskritwort, bezeichnet ein Hormon zur Liebesfähigkeit bzw. Inspiration zur göttlichen Liebe, das die menschliche Physiologie bei Meditieren produziert.
- 4) „Blechblasinstrumente" werden auf Spanisch, in der jargon Sprache der Musiker, „bronces" genannt.
- 5) Im Spanischen: „Sol sostenido" = die Note gis n, Ebenso auch: „sostener" = „halten", „tragen", daher ist auch: „Sol sostenido" = „gehaltene Sonne".
- 6) Im Spanischen: „hombre" = Mensch und ebenso auch = Mann.
- 7) Auf Spanisch: "nada" = nichts, aber auch "nada" = "er schwimmt".
- 8) Caducidad = Verfall, Beendigung.

Gedichtmärchen von Andrés (Fiktion-Literatur):

Δ *von Patagonien aus*

Ein Gedichtbuch von Andrés auf Spanisch.

„*Sud.*“ *es la abreviatura errónea de „Soledad“* („*Süd. ist die falschgeschriebene Abkürzung von „Einsamkeit“*) ist das Leitmotiv dieser Gedichtsammlung aus 11 Jahren in Patagonien.

Die weite Entfernung, die Eiskälte, die Urwälder aus tausendjährigen Bäumen umgeben von Hunderte Metern tiefen Seen. Der Wind in seiner Dialektik von Regen und Schnee, das Alleinsein im Angesicht des Feuers...

Eine isolierte Stadt, am Ende der Welt mit einem Bevölkerungsungleichgewicht, in der überwiegend nur Männer sind.

„*desde la Patagonia*“ existiert nicht mehr, da es im Feuer verbrannt wurde als der Autor Argentinien verließ, mit dem Gedanken „*um neu geboren zu werden muß man zunächst sterben*“. Es blieb kein Exemplar übrig.

Δ *von Freiburg aus*

Ein Gedichtbuch von Pablo mit Andrés auf Spanisch mit deutscher Übersetzung.

Wie kamen Sie zum geistigen Heilen? Wie heilen Sie? Woher kommt die Heilungsgnade? Das sind die häufigsten Fragen, die an Pablo Andrés gestellt wurden, als er vor fünfzehn Jahren die Spirituelle Heilungsaufgabe in diesem Leben fortzusetzen begann.

In einem poetischen Stil alchemistischem Metaphern erzählt Pablo, als „Andrés“ den Werdegang seiner Seele durch viele Inkarnationen, die zur Entwicklung der Heilungsgnade führten.

Ganz besonders werden zwei frühere Existenzen ausführlich angesprochen: Als Priester, in einer Prä-Maya Kultur in Zentralamerika und als Bildhauer im Mittelalter in der Zeit des Baus des Freiburger Münsters.

Die Parallelen zwischen beiden Leben..., die unbewusste Erinnerungen (als alchemistischer Bildhauer im mittelalterlichen Freiburg) an die Einweihung als Spiritueller-Heiler-Priester in jener spirituellen PräMaya-Zivilisation..., die Suche nach der damaligen tantrischen MayaPriesterin..., die Sehnsucht nach der Wiedervereinigung mit dieser Seele..., werden deutlich ange deutet in der einzigen möglichen Übermittlungsart für eine solche erlebte Geschichte: Das Gedicht, hier in Form eines Märchens.

Δ *von Kehl aus*

Ein Aquarellmärchen von Andrés, auf Deutsch.

Das Gespräch mit dem Rhein, als Gespräch mit Gott...

Der Fluß, als Sinnbild für das Leben...

Derselbe Fluß, der uns schon im früheren Leben begleitet hat...

Der Fluß, als Metapher für die Zeit, die fließt; der nur vorwärts fließt, der keinen möglichen Rückgang zuläßt, wobei sich das Vergangene nicht mehr ändern läßt und das hinterlassene Flußbett als Landschaft von Frustrationen gilt...

Der Fluß, dessen sinnliche Bewegung hypnotisiert und einlädt, zu trinken und betrunken zu werden... oder zu ertrinken...

Der Rhein als Grenzlinie zwischen Leben und Jenseits...

Der Rhein als Zaubertrank, dessen Wasser berauscht und die Seele läutert, den Körper als ihre Kleidung wäscht und ihr Karma auflöst... Die Begleitung des Rheins, als Begleitung eines intimen Freundes, der alles

weiß, der alle Geheimnisse still und treu bewahrt, der nie schläft und in den langen Nächten immer da ist, der zuzuhören weiß und ohne Worte so vieles sagt...

Der Rhein als stiller Zeuge der Geschichte der Menschheit...

Der Rhein als Fluß, der „rheinigt“ und sich immer wieder zur Reinigung der Menschheit opfert...

„*von Kehl aus*“ als Märchen übermittelt uns den Zugang zu einer magischen Welt, zur mystischen Welt eines werdenden Mönchs, inspiriert uns das eigene persönliche Gespräch mit Gott zu gestalten, nämlich *am Rhein*.

Δ *von La Palma aus*

Ein Gedichtmärchen von Andrés auf Spanisch und Deutsch.

„Woher kommen die Wellen?“ als erste naive Frage, wird zum Leitmotiv dieses Buches, in Form eines Märchengedichtes, das Spanisch und Deutsch mischt, genauso wie auf La Palma beide Sprache vertreten sind.

Das Gespräch mit dem Meer in seinem Dialekt von Wellen. Dasselbe Meer, das er schon als Kind besuchte, aber auf der anderen Seite, auf der Südamerikanischen. „*von La Palma aus*“ entstand auf dieser Kanarischen Insel, gezeichnet wie ein Herz im Atlantik.

Δ *von Baden-Baden aus*

Ein Gedichtmärchen von Andrés auf Deutsch.

Im Gespräch mit der eigenen Anima, die Frage „*Wie kann ein Mann ein Mönch werden, ohne sich dabei zu widersprechen?*“ wird das Leitmotiv dieses Tagesbuches. Notizen in der Stille des Alleinseins: „*von Baden-Baden aus*“, die als ein Märchen gelesen werden können, das den ersehnten Werde-

gang von der menschlichen Einsamkeit zu der seelischen All-Ein-Sein hindeutet.

Δ *von Lanzarote aus*

Ein Gedichtmärchen von Andrés auf Deutsch und Spanisch.

Das Exil auf der Insel des Gedächtnisses.

Eine Insel besiedelt von Erinnerungen an eine keimende Liebe, die nicht zur Erblühung gelangen durfte. Erinnerungen an einen Sproß von Liebe, begoßen mit Lava, flüssigem Erdfeuer der Eruption des Schicksals.

Die Zeit ließ ein verbranntes Land hinter sich, und die Vorstellung davon, was sich hätte entwickeln können. Aber aus dem wachsenden Sproß ist heute ein konkreter Stein mehr in dieser Mondlandschaft geworden.

Die Isolation auf der wüsten Insel des Gedächtnisses, auf Exilsland, die jeder Eremit auf Lanzarote durchlebt hat.

Δ *von Finnland aus*

Ein Gedichtmärchen von Andrés auf Englisch.

„Aus welchen Händen fiel der Spiegel?“ als erste naive Frage, wird zum Leitmotiv dieses Märchengedichtes, auf Englisch.

Finnland als „zerbrochener Spiegel“ („*the broken mirror*“), Argentinien als Spiegelsymmetrie von Finnland auf der Erdkugel.

Die lange Reise vom Ende der Welt unten zum Ende der Welt oben, endet im unerwarteten Erreichen des Zieles - zugleich in endgültiger Desillusionierung.

Danach, kein weiterer Sinn, auf der Reise-Suche zu bleiben, nachdem das Gesuchte gefunden war - und sofort verloren.

Am Ende der Reise am Ende der Welt wie am Rande des Lebens angelangt. Nur das Fallen ins Nichts bleibt übrig.

Anmerkung

Die Reihe "von - aus", als Fiktion-Literatur besteht aus Gedichtmärchen mit einem einzigen Hauptmotiv: Diese Bücher sprechen über die Sehnsucht eines Mannes zu lieben und seine Frustrationen über die gescheiterten Versuche entlang vieler Leben. Leben in denen er von seiner verehrten Geliebten mit Zwang getrennt wurde oder sich zur Trennung gezwungen fühlte, aus falschen Überzeugungen, seien es politische Ideologien, Kriege oder religiöse Einstellungen oder soziale Umstände. Überzeugungen, die sich als falsch erwiesen, als die Geliebte (und wenn nicht auch dabei das Leben) irreversibel verloren war.

Ein Mann, der durch diese entlang vieler



Leben wiederholte Frustration erkennt, der Ursprung für diese Sehnsucht und Ideal eine Frau zu lieben, ist die Sehnsucht *Gott zu lieben* in Seiner für den Mann schönsten Ausdrucksform: in Gestalt einer Frau.

Diese Erkenntnis wirft etwas Licht auf den wahren Grund des menschlichen Liebesscheiterns, denn sie assoziiert die unvermeidbare Umwandlung von der Suche nach einer Frau zu der Suche nach Gott und daher die Umwandlung vom Mann zum Mönch: Ein werdender Mönch, der (diesmal, zum Unterschied zu vielen vorigen Klosterleben, *bewußt*) Gott in Seiner weiblichen Erscheinung verehrt und anschließend in einer rein abstrakten Form des Ewigweiblichen anpreist.

Aus dieser Erkenntnis heraus entsteht eine weitere tiefere Erkenntnis: Die Liebeskraft selbst ist Gott und diese Sehnsucht deutet auf die ersehnte Wiedervereinigung mit der Quelle der Schöpfung hin. Es entsteht eine feinere Wahrnehmung, die es ihm ermöglicht, viele verschiedene Ausdrucksformen, in denen Gott (als abstraktes Prinzip, nicht in anthropomorpher Darstellung) "die Liebe mit sich selbst macht und sich darin erfreut", zu betrachten; wie z. B. in dem ständigen Schmusen des Ozeans mit der Erde an der Küste, wie an der Haut (Grenzbe- reich) des Körpers einer Frau, wie in der Paarungsinbrunst vom Weiblichen und Männlichen und nicht zuletzt, wie in der spirituell-erotischen Anziehung von Frau und Mann, die nie körperlich zum Ausdruck kommt und darüber hinaus im abstrakten Wechselspiel von Göttinnen und Göttern.
